G 58126

DDK-Magazin

23. Jahrgang
August 2016
4,80 €

Deutsches Dan-Kollegium e.V.
Verband der Meister und Lehrer für Budo-Disziplinen

DDK Sommercamp 2016 in Bad Blankenburg

Technik Serie: Gokyo no Waza mit Mario Göckler

Sehr gute Leistungen: Dan-Prüfungen im Karate

Nr. 72

BlueStream®
Brennwertgeräte

Wie man aus wenig Energie das Maximum herausholt?
Fragen Sie den Kolibri.
Oder Wolf.

Die neue Gas-Brennwertzentrale CGS-2

Maximale Leistung bei minimalem Verbrauch – BlueStream® steht für die intelligente Brennwerttechnologie von Wolf. Das Sparen beginnt beim Standby-Verbrauch von unter 3 W und einer Minimalleistung von gerade mal 1,8 kW. Dazu kommen sauberste Verbrennung, die 200-Liter-Schichtladespeicher-Technologie für maximale Effizienz, die Fernregelung über Smartphone und die problemlose Vernetzung mit Wolf Lüftungs- und Solarsystemen. Wenn Sie jetzt auch mehr aus Energie herausholen möchten, informiert Sie gerne Ihr Wolf Fachmann in Ihrer Nähe: **www.wolf-heiztechnik.de**

WOLF
Energiesparen und Klimaschutz serienmäßig

Editorial 3

Bund
Geburtstage und Jubiläen 4
Einladung zur Mitgliederversammlung 5
DDK Budo-Sommercamp 8-11

Fachgruppen
Goshin-Jitsu 7 / 19
Kyudo 7
Stenka 17
Tang Soo Do 22

Aus den Landesgruppen
Nordrhein-Westfalen 4
Schleswig-Holstein 6 / 12 / 21
Bayern 12 /13
Berlin 13
Bremen 16

Forum
Technikserie: Gokyo no Waza von 1895 von Matio Göckler, 7. Dan Judo 14
Übernahme von Ämtern in DDK 18
Inspirationen und Schlüsselerlebnisse auf dem Budoweg 20
Vereinsrecht: Denkanstöße in der Vereinsarbeit 23
Intervention im Gewaltfall 23

Termine 24 / 25

DVDs, Impressum 26

Das Feuer im Blut des Tigers U3

Anschriften U4

Titelfoto:
Hartmut Pohling, japan-photo.de

Liebe Mitglieder des DDK,

im vergangenen II. Quartal 2016 wurden die letzten verbliebenen organisatorischen Aufgaben bzgl. der Reorganisation innerhalb noch einzelner weniger Landesgruppen für das DDK abgearbeitet. Natürlich werden uns noch hier und da noch bestehende Altlasten beschäftigen, aber dies ist nun nur noch von einer untergeordneten Priorität. Jetzt ist endlich die Zeit gekommen, sich wieder um die ureigentliche Aufgabe des DDK zu kümmern, dem Aktivieren des Sport- und Lehrbetriebes.

Leider war aufgrund unserer, durch Personalknappheit bedingten Situation, dies nicht in dem Maße bisher möglich, wie es eigentlich erforderlich gewesen wäre.

Den Sport- und Lehrbetrieb, wie er bis jetzt noch in den einzelnen Landesgruppen durchgeführt wurde, gilt es nun entschieden wieder vermehrt anzugehen und voran zu treiben. Der erste Schritt hierzu war die erfolgreiche Durchführung des DDK Budo-Sommercamps vom 30.06. bis zum 3.07.2016 in Bad Blankenburg in Thüringen. Bei diesem Treffen Gleichgesinnter wurden neben dem eigentlichen Sportlehrgang auf drei Matten auch ernsthafte Diskussionen zur qualifizierten Wiederbelebung des Sportbetriebes in Lehre, Schulung, Prüfung sowie Meisterschaften durchgeführt. Die einzelnen Ergebnisse hierzu siehe separat. Auch der Budolehrer-Ausbildung wurde wieder aufgegriffen und fachlich kompetent umgesetzt. Ein Dank gilt hier an Volker Weigand, der sich mit großem Einsatz dieses Themas angenommen hat.

Außerdem wurden bei dieser Gelegenheit Höhergraduierungen durch Prüfungen im Karate vorgenommen. Des Weiteren haben sich bei dieser Gegebenheit Prüfungsanwärter für eine Prüfung zum 5. Dan unter fachlicher Aufsicht zur baldigen Prüfung vorbereitet.

Es haben sich erfreulicherweise in der Vergangenheit wieder viele noch und auch ehemalige Mitglieder gemeldet, die sich kompetent wieder ins Geschehen des DDK einbringen wollen.

Bei dieser Gelegenheit kam es leider zu sehr unerfreulichen Erkenntnissen, die ein befremdendes sehr eigenartiges Licht auf etablierte Sportsverbände wirft (Weiteres siehe Anmerkungen auf Seite 21).

Auf der kommenden DDK Mitgliederversammlung am 8. Oktober 2016 in Plaith bei Andernach, siehe gesonderte Einladung auf Seite 5, werden die in Blankenburg gefassten Beschlüsse und Strategien vorgestellt, verabschiedet und danach sukzessive umgesetzt. Der jetzige Vorstand ist fest bemüht, den bisherig erfolgreich eingeschlagenen Weg weiter zum Wohle des DDK zu verfolgen. Natürlich braucht es Zeit, alle notwenigen Dinge in die Tat umzusetzen. Etwas was bis dato lange im Argen lag, kann man nicht von heute auf morgen wieder flott machen.

Jedenfalls kann sich die – in nur weniger als drei Jahren – bisher geleistete Arbeit durchaus sehen lassen. Der Dank sei den unermüdlich und uneigennützig tätigen Unterstützern sowohl im als auch außerhalb des Vorstandes geschuldet. Denn ohne deren Wirken wäre all dies nicht in so kurzer Zeit bewältigt worden.

Ein weiterer wichtiger Punkt zur Beachtung ist die neue Graduierungspraxis beim jetzigen DDK, die es nochmals zu verdeutlichen gilt. Zuständig ist hier ausschließlich die Budokommission. Verleihungen und Anerkennungen von Dangraden laufen nur über eine vorherige abgeleistete theoretische und praktische Überprüfung, bei der der jeweilige Anwärter seine fachliche Kompetenz einem Gremium unter Beweis stellen muss. Diese Vorgehensweise wurde mit der Verleihung des 7. Dan Judo für Mario Göckler und der Anerkennung des 3. Dan Hap Ki Do für Benjamin Billmann während des Sommercamps praktisch umgesetzt. Außerdem ein wichtiger Hinweis: es können Verleihungen im DDK nur für geleistete Beiträge für das DDK und nicht für Beiträge, die bei anderen Verbänden geleistet wurden, vorgenommen werden.

Aus gegebenen Anlass weisen wir ebenfalls darauf hin, dass alle DDK-Danträger mit einer Graduierung ab dem 6. Dan auf unserer Internetseite veröffentlicht sind. Sofern ein Budoka in der Presse, auf Lehrgängen, Veranstaltungen o.ä. mit einer entsprechenden Graduierung in Erscheinung tritt, dieser Budoka aber nicht auf unserer Homepage gelistet ist, hat er diese Graduierung folglich nicht durch Prüfung, Verleihung oder Anerkennung vom DDK erhalten.

Mit sportlichen Grüßen

Klaus Trogemann

NRW

Kyu-Prüfungen im Jiu-Jitsu beim JBC Marl

Georg Zur und Michael Herrmann vom JBC Marl legten erfolgreich ihre Prüfung zum 2. Kyu und 5. Kyu Jiu-Jitsu ab. Herzlichen Glückwunsch!

Graduierungen durch Prüfung

Judo

Mario Göckler	7. Dan
Sven Bustorf	1. Dan
Per Werft	1. Dan

Karate

Rüdiger Schmiedel	7. Dan
Markus Rudolph	2. Dan
Mario Göckler	1. Dan

Hapkido

Benjamin Billmann	3. Dan

Goshin-Jutsu

Cornelia Fechinger	1. Dan
Jan-Günther Duschkewitz	1. Dan

Wir gratulieren...

Das DDK wünscht alles Gute, Gesundheit und Wohlergehen im neuen Lebensjahr.

Geburtstage

April - Juni 2016

zum 85. Geburtstag

20.06.1931 Wolfgang Winfried Dörflinger

zum 80. Geburtstag

21.04.1936 Werner Schon
20.05.1936 Klaus Lessing
07.06.1936 Adolf Freudenmacher
13.06.1936 Georg Matuszek

zum 75. Geburtstag

29.05.1941 Hubertus Paul
21.06.1941 Wolfgang Otte

zum 70. Geburtstag

03.04.1946 Heinz Hanscher
05.05.1946 Günter Schmitt
08.05.1946 Klaus Trogemann
09.05.1946 Ulrich Wäntig
15.05.1946 Bernard Lange
19.05.1946 Heinz Isken
02.06.1946 Horst Fischer
10.06.1946 Willi Sauerborn
14.06.1946 Hans-Jürgen Beining
30.06.1946 Harry Finkenauer

zum 65. Geburtstag

08.04.1951 Günter Seitz
15.04.1951 Heinrich Schock
22.04.1951 Werner Muzeika
25.04.1951 Peter Gohlke
12.06.1951 Karin Feist
12.06.1951 Wolfgang Meyer
15.06.1951 Wolfgang Spicale
21.06.1951 Donald G. Ladue
30.06.1951 Elena Ziegler

zum 60. Geburtstag

03.04.1956 Bernd Hanisch
07.04.1956 Werner Liedtke
10.04.1956 Günter Lauer
19.04.1956 Andreas Nebrich
25.04.1956 Hans-Joachim Paulsen
05.05.1956 Jürgen Zerrmann
27.05.1956 Friedrich Böckhaus
24.06.1956 Silvia Wagner

Jubiläen

April - Juni 2016

zur 60-jährigen Mitgliedschaft

22.06.1956 Dietmar Otto Klein

zur 50-jährigen Mitgliedschaft

01.04.1966 Peter Meyer
01.04.1966 Dieter Trippel
01.05.1966 Friedrich Rudat

zur 45-jährigen Mitgliedschaft

01.05.1971 Manfred Runge
01.06.1971 Günter Laake

zur 40-jährigen Mitgliedschaft

01.04.1976 Werner Schon
01.06.1976 Wolfgang Hübner
01.06.1976 Arthur Schnabel
12.06.1976 Klaus Trogemann

zur 35-jährigen Mitgliedschaft

04.04.1981 Manfred Lemke
24.04.1981 Sabine Ave
09.05.1981 Sebastian Laudan
23.05.1981 Fridolin Heger
24.05.1981 Klaus Kramer
24.05.1981 Andreas Holzapfel
30.05.1981 Dietmar Ofenloch
21.06.1981 Wolfgang Stadelmann

zur 30-jährigen Mitgliedschaft

20.04.1986 Harry Hinzmann
17.05.1986 Franz Schwarz
24.05.1986 Hans Mundl
29.05.1986 Reinhard Kockmeyer
08.06.1986 Michael Scholz
14.06.1986 Reinhold Münch
17.06.1986 Ursula Kübler
21.06.1986 Thomas Patzak
21.06.1986 Hans-Georg Markl
22.06.1986 Sandra Studinger
28.06.1986 Dirk Gockel
29.06.1986 Volker Sutter
29.06.1986 Rainer Breitenstein
29.06.1986 Frank Michael Eckstein

Sollten wir an dieser Stelle jemanden nicht erwähnt haben, bitten wir um Nachricht an:

Klaus Trogemann
Palsweiser Straße 5-i, 82140 Olching
08142 / 1 37 73 • 08142 / 17 99 72
klaus.trogemann@ddk-ev.de

Deutsches Dan-Kollegium e.V.
Verband der Meister und Lehrer für Budo-Disziplinen

Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung des DDK e.V. in 2016

Hiermit lade ich recht herzlich alle zur ordentlichen Mitgliederversammlung des Deutschen Dan-Kollegium e.V. fristgerecht ein. Nicht stimmberechtigte Mitglieder des DDK sind als Zuschauer ohne Worterteilung zugelassen.

Ort: *56637 Plaidt, Hotel Geromont, Römerstraße 3a-5, Tel./Fax: 02632-98 78 40/ -98 78 41 30*
info@hotel-geromont.de, www.hotel-geromont.de
Datum: *Samstag 08.10.16,*
Zeit: *11:00 – 16:00 Uhr (geplant)*

Tagesordnung:
1. Begrüßung durch den Präsidenten
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung
3. Wahl des Versammlungsleiters, Protokollführers und Stimmenfeststellung
4. Bericht des Präsidenten
5. Bericht des Vize-Präsidenten
6. Bericht des Schatzmeisters
7. Bericht des Sportreferenten
8. Bericht des Pressereferenten
9. Bericht des Referenten für Jugendarbeit
10. Bericht des Vorsitzenden der Budokommission
11. Bericht der Kassenprüfer
12. ggfls. Aussprache zu den einzelnen Berichten
13. Entgegennahme des Jahresberichts für das abgelaufene Geschäftsjahr und Entlastung des Vorstandes
14. Neuwahl des Vorstandes
15. Behandlung weiterer Anträge (Stand 01.07.2016)
16. Norbert Schreiner: Bildung einer fachspezifischen Kommission zur Überarbeitung Neugestaltung der aktuellen DDK e.V. Satzung und Ordnungen durch ein zu bildendes Team.
17. Jürgen Grimm: Einführung einer lebenslangen Mitgliedschaft gegen entsprechende einmalige Gebühr.
18. Klaus Trogemann: Schaffung einer zentralen Aktenablage für alle Dokumente im Zuständigkeitsbereich des Vorstandes.
19. Sonstiges

Bitte Anträge zu Sonstiges bis spätestens zum 08.09.16 in schriftlicher Form bei Klaus Trogemann, Palsweiserstraße 5-i, in 82140 Olching einreichen.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Trogemann
Präsident des DDK e.V.

Agenda zu Sonstiges: Stand 16.03.16
Wie geht es jetzt weiter mit dem DDK e.V. bzw. evtl. notwendige Neuausrichtung.

Ps. Übernachtungen sind über das o. a. Hotel unter dem Stichwort ‚DDK-MV-16' als Selbstzahler zu buchen.

Dan- und Kyu-Prüfung Judo und Jiu-Jitsu der DDK Landesgruppe Schleswig-Holstein

Die zentrale Dan- und Kyu-Prüfung Judo und Jiu-Jitsu der DDK Landesgruppe Schleswig-Holstein e.V. ist der jährliche Höhepunkt vor den Sommerferien. Judokas aus allen Vereinen in Schleswig-Holstein trafen sich am 18. Juni wieder in der Claus-Jeß-Halle in Süderbrarup. Die Prüfung begann jedoch anders als die Jahre zuvor. Angeregt von der Dan-Prüfung im Judo im vergangenen Jahr hatten sich nun jeweils zwei Prüflinge im Judo und Jiu-Jitsu angemeldet. Sie wurden dazu von Dierks Arndt in seiner Funktion als Landesprüfungswart ermutigt, sich auf die Dan-Prüfung vorzubereiten und sich dieser zu stellen. Sie haben es in die Tat umgesetzt!

Der Sichtungslehrgang diente in diesem Jahr nicht mehr den Kyu-Graden zur letzten Abstimmung der bei der Prüfung zu zeigenden Techniken, sondern ermöglichte es, sich die vier Katas der Dan-Prüflinge zu betrachten.

Gemeldet waren darüber hinaus 30 Prüflinge für Kyu-Grade, so dass alle Graduierungen im Jiu-Jitsu sowie ein Blaugurt im Judo zu prüfen waren.

Viele der Prüflinge haben sich Unterstützung von Familie und Freunden mitgebracht, die alle gegen eine Spende vom Verein Süderbrarup gut versorgt wurden. Carsten, Inga, Axel und dem ganzen Team dafür herzlichen Dank!

Kurz nach 10 Uhr zeigten Conny Fechinger (Tori) und Jan-Günther Duschkewitz (Uke) die erste Goshin-Jitsu-Kata. Es folgte Sven Bustorf (Tori) mit Per Werft (Uke) mit der Nage-No-Kata.. Anschließend wurden die Katas in getauschten Rollen demonstriert. Nach guten 1,5 h, in denen es nahezu mucksmäuschenstill war, wurde eine kurze Pause eingelegt, die auch alle benötigten. Für die vier Prüflinge war der erste Meilenstein geschafft! Doch die Anspannung blieb bestehen, denn das Prüfungskomitee unter dem Vorsitz von Dierks Arndt (4. Dan Jiu-Jitsu und Judo) unterstützt von Theodor Reinfeld (2. Dan Jiu-Jitsu, 1. Dan Judo) und Sven Werft (1. Dan Jiu-Jitsu, 2. Dan Judo) gaben zu diesem Zeitpunkt noch kein Kommentar ab.

Integriert in die Prüfung des technischen Teils wurde die Blaugurtprüfung im Judo. So wurden im Yakusoku-Geiko die weiteren Techniken stichprobenartig geprüft. Neben der Demonstration der korrekten Ausführung wurde u.a. nach dem methodischen Verständnis gefragt und dazu aufgefordert, die gezeigten Techniken zu erklären bzw. potentielle Fehler zu beschreiben. Nach knapp 4 Stunden war es dann für die Prüflinge geschafft, und es zeigte sich, dass neben der psychischen Anspannung auch eine Menge Kondition abverlangt wird.

Parallel zur technischen Prüfung der Dan-Anwärter begann Carsten Melchertsen (3. Dan Jiu-Jitsu) mit der Prüfung Gelbgurt für die Jiu-Jitsuka. Er stellte erfreut fest, dass sich das Ausbildungsniveau hier über die Vereine hinweg verbessert hat. Im weiteren Verlauf wurden vom Theodor Reinfeld und Marc-Oliver Stange (6. Dan Jiu-Jitsu) die weiteren Kyugrade geprüft. Den Abschluss bildeten je zwei Prüfungen auf Blau und Braun, die von Marc-Oliver und Dierks geleitet wurden. Trotz des frühen Beginns und der Möglichkeit durch mehrere Prüfer auf zwei Mattenflächen parallel prüfen zu können, wurde es Abend, bis die letzte Prüfungsleistung abgerufen und bewertet war.

Am Ende des Tages, an dem neben guten Leistungen im Sport auch viel Geduld abverlangt wurde, konnten sich alle über eine bestandene Prüfung und einen neuen Gürtel freuen.

Besonders bleibt aber, dass es in diesem Jahr gelungen ist, vier neue Dan-Träger auszubilden. Dies macht Hoffnung, dass der Sport im Land auch in Zukunft von qualifizierten und engagierten Trainern vermittelt wird. Conny und Jan nahmen dafür mehrmals den Weg nach Wattenbek auf sich, um sich während ihrer Vorbereitungsphase von Dierks und Sven den Feinschliff für ihre Kata zu holen.

Dierks Arndt hat im TSV Wattenbek wieder zwei neue Danträger im Judo ausgebildet. Der TSV Schleiharde verfügt nun über zwei weitere Danträger im Jiu-Jitsu, die sich vorgenommen haben, zur Entlastung von Carsten Melchertsen beizutragen.

Sven Werft / Pressereferent SH

Hier sind Prüfer und Prüflinge glücklich über die Ergebnisse des Tages:

Goshin-Jitsu-Workshop „Training für Trainer“

Am Sonntag 10. April 2016 fand beim Judo-Club Lauf 1973 e.V. in der Turnhalle der Kunigundenschule, der Goshin-Jitsu-Workshop „Training für Trainer“ statt. Hierbei handelt es sich um eine Veranstaltung bei der man gemeinsam etwas ergebnisoffen erarbeitet.

Für diesen konnten wir mit Wolf Peterhoff, 5. Dan Goshin-Jitsu,einen sehr guten Trainer finden. Bei diesen Lehrgängen sind nicht nur Danträger und Trainer eingeladen, teilnehmen können alle interessierten Budo-Sportler. Angereist waren ca. 21 Sportler aus ganz Bayern. Rudi Bauer begrüßte alle Budo-Sportler, besonders Ulrich Vaerini und seine Frau, sie waren extra aus München angereist, um bei dieser Veranstaltung dabei zu sein. Der Bayerische Budo-Beauftragte Herbert Possenriede aus Schweitenkirchen konnte leider aus gesundheitlichen Gründen nicht teilnehmen.

Rudi Bauer eröffnete den Lehrgang gegen 10 Uhr und übergab anschließend an Wolf Peterhoff. Nach der Aufwärmphase erklärte und demonstrierte Wolf sein Programm. Alle Teilnehmer arbeiteten bei dem umfangreichen Technikprogramm sehr gut mit und haben sich sehr gut in sein Programm eingebracht. Einigkeit herrschte bei allen Sportlern, dass dies ein toller Lehrgang war und diese bedankten sich dann auch bei Wolf mit einem großem Applaus.

Text: Rudi Bauer / Fotos: Ernst Lang

Kyu-Prüfung für FCS-Kyudo Bogenschützen

Schon seit ca. zwei Jahren wurde beim FC Schweitenkirchen die Sportart Kyudo ausgeübt. Nun hat zum 1.1. dieses Jahres der Kyudo-Fachbeauftragte des DDK Herbert Possenriede eine eigene Kyudo-Abteilung in Schweitenkirchen/Oberbayern gegründet. Gleich vier Kyudoka seiner noch kleinen Abteilung hatten sich entschlossen, am 25. und 26. Juni 2016 in Neuburg/Donau an einer Kyu-Prüfung teilzunehmen.

Erfolgreiche Kyudoka nach der Prüfung von links: Horst Witschel, Nora Uckert, Jan Uckert, Peggy Bäs Fischlmair und DDK- FB- Kyudo Herbert Possenriede.

Sehr gut vorbereitet fuhren alle vier zu dem Prüfungslehrgang nach Neuburg. Am Samstag wurden die Prüflinge noch einmal von den Lehrgangs -Trainern und -Referenten auf die Prüfung intensiv vorbereitet. Am Sonntag war es dann so weit. Horst Witschel, der vor 12 Jahren bereits den 4. Kyu „geschafft“ hatte, versuchte sich jetzt erfolgreich am 3. Kyu. Über den mit sehr gut bestandenen 5. Kyu konnten sich Peggy Bäs-Fischlmair, Nora Uckert und ihr Sohn Jan Uckert freuen. Ihr Trainer beim FC Schweitenkirchen war stolz auf seine Schützlinge.

Alle Prüflinge und Lehrgangsteilnehmer, links im Bild, rechts die Referenten und Prüfer.

Text / Fotos: Herbert Possenriede

Meldungen

Aufgrund eines rechtlichen Vergleichs ohne Widerruf vom 28.06.2016 ist Reiner Macherey mit sofortiger Wirkung kein gültiges Mitglied im DDK mehr und somit auch aus allen Amtsfunktionen des DDK e.V. ausgeschieden sowie Amtstitel verlustig.

Der Vorstand

Aufnahmeformulare

Bitte nur noch die aktuellen Aufnahmeformulare verwenden. Diese können auf unseren Internetseiten heruntergeladen und ausgedruckt werden: www.ddk-ev.de/service

Umgezogen oder eine neue Kontoverbindung?

Wir möchten alle Mitglieder bitten, uns umgehend Änderungen in der Adresse oder der Kontoverbindung mitzuteilen. Die gilt auch für Änderungen der Graduierung. Nur so können wir unsere Mitgliederdatenbank aktuell halten. Die Änderungen bitte schriftlich per Post senden an: DDK e.V., Christophe David, Weißdornweg 28, 27607 Langen oder per E-Mail an: christophe.david@ddk-ev.de

DDK BUDO-Sommercamp 2016

Begeisterte Teilnehmer in Bad Blankenburg / Thüringen

Nach einer kurzen Atempause durch die Neuausrichtung des DDK e.V. fand vom 30. Juni bis zum 3. Juli 2016 in der Sportschule Bad Blankenburg / Thüringen wieder ein von DDK-Präsident Klaus Trogemann hervorragend organisiertes BUDO-Sommercamp statt. Fast 50 erwachsene Teilnehmer aus allen DDK - Landesgruppen standen in dieser Zeit während der einzelnen Übungsstunden auf der Matte. Viele von ihnen hatten sich sogar für die ganzen vier Tage angemeldet und übernachteten mit Vollverpflegung in der Sportschule.

Den Teilnehmern, die meisten waren sehr hohe DAN-Träger in verschiedenen Disziplinen, wurde ein sehr interessantes Programm für viele verschiedene Budo-Sportarten angeboten. Nach dem ganztägigen intensiven und informativen Training kam auch die Freizeit (u.a. abends beim Fußball in der großen Bar oder auf der Sportterrasse der Sportschule vor mehreren Bildschirmen) nicht zu kurz.

In der Bar wurden aber auch in Gruppen wichtige Gespräche geführt u. zw. vor allem über die Budo-Lehrer-Ausbildung. Dabei legte Volker Weigand/LG Bayern ein von ihm sehr gut vorbereitetes Skript vor, welches nun die Grundlage für die weitere Vorgehensweise und die Themen dazu bilden soll. Im Gespräch mit Klaus Trogemann, Alfred Buchholz, Gerhard Schmitt, Herbert Possenriede, Stefan Becker und Volker Weigand wurden auch Themen wie Budowerte und das Lehren und Lernen des traditionellen Judo, das bei anderen Verbänden immer mehr in abgeschwächter Form unterrichtet wird, diskutiert.

Der praktische Teil der Sommerschule begann am Donnerstagnachmittag mit einer kurzen Begrüßungsrede des DDK-Präsidenten Klaus Trogemann, der dann auch gleich im Anschluss auf der Freifläche seine Ki Gong-Einheit abhielt. Auf der anderen Trainingsfläche mit einer ca. 300 m² großen Matte brachte Mario Göckler mit einer Judo-Einheit seine Teilnehmer gehörig ins Schwitzen. Nach dem gelungenen Auftakt folgten am ersten Tag noch Karate mit Horst Zettner, Tang Soo Do mit Klaus Trogemann, Ju-Jitsu mit Mario Göckler, Judo mit Herbert Possenriede, Savate mit Gerhard Schmitt und nochmals Judo, diesmal mit Alfred Buchholz. Damit hatten alle Teilnehmer, die schon am Donnerstag anreisen konnten, nach dem Abendessen nur noch ein Ziel: Die Bar bzw. bei dem schönen Wetter die Barterrasse zum Trinken, Entspannen, Plaudern und natürlich auch Fußball schauen…

Am Freitag und zum Wochenende schlossen sich noch weitere Budoka dem Lehrgang an. Ganz fleißig wurde sich schon am Vormittag mit Hans Jürgen Paluch und Horst Zettner auf eine Karate-Gürtelprüfung vorbereitet. Ferner standen noch Aikido mit Stefan Becker, Judo mit Alfred Buchholz, Hapkido mit Benjamin Billmann und Ki Gong mit Klaus Trogemann auf dem Programm. Nach dem Mittagessen und einer Stunde Pause folgten die Trainingseinheiten von Mario Göckler (Judo), Klaus Trogemann mit Tang Soo Do, Ulrike Runge mit Qigong, Judo mit Herbert Possenriede, Ju-Jutsu mit Gerhard Schmitt und natürlich wieder die Prüfungsvorbereitung mit unseren beiden Karatetrainern Horst Zettner und Hans Jürgen Palluch. Zwei weitere Prüflinge aus der Landesgruppe Baden-Württemberg wollten sich auf ihren 5. Judo-DAN vorbereiten. Hierbei standen ihnen die erfahrenen Trainer Alfred Buchholz, Herbert Possenriede und Mario Göckler hilfreich zur Seite. Dann freuten sich alle Lehrgangsteilnehmer auf das Abendessen in der Sportschule und den gemütlichen Abend in der Sportschulbar.

Der Samstag begann ähnlich wie der Freitag wieder mit vielen unterschiedlichen Budodisziplinen und den bewährten Trainern, zusätzlich noch Savate mit Gerhard Schmitt. Ansonsten war dann der Samstag auch für Graduierungen vorgesehen. So wurden im Karate nach einer Prüfung durch Horst Zettner, Hans Jürgen und Claudia Paluch fünf Budoka mit entsprechenden Graduierungen ausgezeichnet. Rüdiger Schmiedel erhielt den 7. Dan, Markus Rudolph den 2. Dan im Karate. Budo-Großmeister Mario Göckler aus Elxleben/Thüringen erhielt nun auch im Karate den 1. Dan. Die anderen vier Prüflinge kamen aus Bayern und hatten allesamt schon hohe Dan- bzw. Kyugrade in mehreren anderen Budo-Disziplinen. Hans Gottfried aus Neuburg und Horst Witschel aus Scheyern erhielten den 3. Kyu während Peggy Bäs-Fischlmair aus Schweitenkirchen und Markus Bogner aus Heideck die erste Stufe (5. Kyu) erreichten.

Benjamin Billmann stellte sich einer Überprüfung seines 3. Dan in Hapkido. Dieser Dan-Grad wurde ihm nun auch nach einer tollen Lehrstunde vom DDK bestätigt.

Mario Göckler musste sich einer Überprüfung seines Könnens im Judo in einer extra dafür vorgesehenen Unterrichtseinheit stellen und demonstrierte und erklärte die „vergessenen“ 8 Judo-Wurftechniken, die bei der alten Gokyo no waza schon im Jahre 1920 als gefährlich eingestuft wurden und in den historischen Niederschriften der Gokyo als Habukareta Waza archiviert wurden. Über die Hintergründe der Habukareta Waza hat Mario Göckler aus Thüringen eine umfangreiche Ausarbeitung zusammengestellt und auch die Techniken in ihrer komplexen Ausführung beschrieben sowie sehr anschaulich demonstriert. Alle anwesenden Großmeister und hoch graduierten Budo-Danträger waren sich anschließend nach dieser sehr informativen Stunde darüber einig, dass Mario Göckler der 7. Dan Grad im Judo zu Recht zusteht. Präsident Klaus Trogemann überreichte unter großem Applaus der Anwesenden die Urkunde zum 7. Dan Judo an Mario Göckler und wies nach der Verleihung noch einmal darauf hin, dass im DDK nur noch durch solche oder ähnliche Leistungen bzw. Überprüfungen Dan-Grade vergeben werden können.

Nach seiner Karate-Prüfung hielt der Fachbeauftragte für Gewaltprävention Markus Bogner sofort noch einen Vortrag über dieses wichtige Thema. Dazu fand auch ein reger Meinungsaustausch mit Erfahrungswerten statt, wobei besonders auf die Sensibilisierung unserer Trainer und Schüler hingewiesen wurde. Auch die Themen Notwehr und Nothilfe wurden eingehend behandelt. Gleich anschließend musste Markus Bogner dieses Sommercamp schon wieder verlassen, da bereits am nächsten Morgen für ihn im bayerischen Forchheim die nächste Prüfung auf dem Programm stand: Er bestand die Prüfung zum 1. Dan in Goshin-Jitsu.

Zum Abschluss des Trainingstages demonstrierte DDK Pressereferent Stefan Becker mehrere Wurf- und Haltetechniken aus dem Aikido. Als Uke standen Benjamin Billmann und Ulrike Runge zur Verfügung.

Nach so vielen weiteren Budo-Einheiten und tollen Prüfungsergebnissen konnten sich alle Teilnehmer nach dem Abendessen wieder so richtig in der Bar entspannen.

Am Sonntag näherte sich schon wieder das Ende eines sehr schönen Sommercamps. Trotzdem: Gleich nach dem Früh-

Gute Stimmung auf der Matte: v.l. Peter Kaun, Alfred Buchholz, Horst Hilbig, Mario Göckler, Prof. Dr. Dr. Dietmar Ernst – der mit Bjorn Triebener (r.) das Sommercamp nutzte, um sich auf die Prüfung zum 5. Dan Judo vorzubereiten.

Die Karateka Horst Richard Zettner und Hans-Jürgen Paluch.

Spruggewaltig: Klaus Trogemann zeigte beeidruckend Techniken aus dem Tang Soo Do. Rechts im Foto Dr. Horst Witschel aus Scheyern, der auf dem Sommercamp die Prüfung zu 3. Kyu im Karate erfolgreich bestand.

Fest im Griff: Budo-Urgestein Gerhard Schmitt demonstrierte – lehrreich und gleichsam unterhaltend – Techniken aus dem Ju-Jutsu.

Tang Soo Do Kata mit dem Bō. Rechts Benjamin Billmann, der auch sein Können im Hapkido zeigte.

Judo Kata: v.l. Horst Hilbig aus Berlin und Peter Kaun aus Brandenburg

Erfolgreich geprüft im Karate: Klaus Dingeldein, 7. Dan (Prüfer), Hans-Jürgen Paluch, 7. Dan (Prüfer), Mario Göckler, Prüfung zum 1. Dan, Rüdiger Schmiedel, Prüfung zum 7. Dan, Markus Rudolph, Prüfung zum 2. Dan, Horst Richard Zettner, 8. Dan (Prüfer).

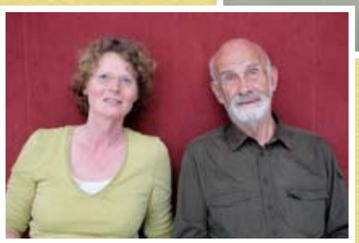
Beim Goshin-Jitsu ließ Budoka Herbert Possenriede die Messer fliegen.

Savate-Boxe Française mit Gerhard Schmitt. Hier tritt er Jürgen Grimm, DDK Landesvorsitzender Hessen, gegen das Knie. Savate heißt im französischen übrigens soviel wie „abgetragener Schuh".

Stolz: Mario Göckler wurde der 7. Dan im Judo verliehen. Er demonstrierte und erklärte „vergessene" Judo-Wurftechniken aus der der alten Gokyo no waza. Benjamin Billmann stellte sich einer Überprüfung seines 3. Dan im Hapkido. Herzlichen Glückwunsch!

Kote-gaeshi: Aikidoka Stefan Becker, mit Uke Benjamin Billmann. Foto: Freundin von Benjamin :-)

Markus Bogner, Zuständig für Gewaltprävention im DDK, gab Tipps für das Verhalten in brenzligen Situationen. Hier mit Peggy Bäs-Fischlmair aus Schweitenkirchen, die während der Sommercamps die Prüfung zum 3. Kyu im Karate erfolgreich ablegte.



Alte und neue Hauptstadt vereint: Qigong-Lehrerin Ulrike Runge aus Bonn und DDK Rechtsauschussvorsitzender Peter Stamm aus Berlin beobachten das Geschehen auf der Matte. Ulrike übte mit den Teilnehmern Bewegungsformen aus dem Qigong Yangsheng. Neben Qigong steht sie auch im Aikido auf der Matte. Text/Bildunterschriften: Stefan Becker

stück gab es noch ein paar Trainingseinheiten. Herbert Possenriede stellte die moderne Selbstverteidigungssportart Goshin-Jitsu vor, eine Sportart, die in Deutschland hauptsächlich in Bayern und in Nordrhein-Westfalen gelehrt wird, in Japan jedoch in fast allen Sportschulen unterrichtet wird. Es folgten noch Qigong mit Ulrike Runge und Karate mit Hans Jürgen Paluch und Horst Zettner, während Mario Göckler mit den beiden Prüflingen zum 5. Dan, Dietmar Ernst und Björn Triebener sowie dem Pressereferenten Stefan Becker in einem Nebenraum noch einige Fotoserien mit Judo-Techniken erstellten.

Dann war dieses schöne sportlich hoch interessante Sommercamp des DDK zu Ende. Alle waren sich einig: Sportlich und kameradschaftlich ein voller Erfolg und alle wünschten sich, diese Art von Camps zu einem jährlichen festen Bestandteil des DDK werden zu lassen. Klaus Trogemann verabschiedete die Budokas zum Mittagessen und wünschte allen danach eine gute Heimreise.

Text: Herbert Possenriede
Fotos: Stefan Becker

Hallo Herbert, ich schreibe dir hier einfach in meinen Worten nochmals unsere „Story".
Als wir uns entschieden, beim DDK die Prüfung zu unserem 5. Dan zu absolvieren, wussten wir (Dietmar Ernst und Björn Triebener aus der Gegend um Tübingen) noch nicht, was uns erwarten würde.
Es wurde uns empfohlen, das Sommercamp in Bad Blankenburg zu besuchen, um dort die Vorbereitung zur Prüfung zu absolvieren.Daher meldeten wir uns zu diesem Lehrgang an.
Folgende Gedanken kreisten in meinem Kopf:
Haben wir uns in den letzten 6 Monaten intensiven Trainings gut genug vorbereitet? Hat jemand Zeit, sich unsere Katas und Techniken anzuschauen? Wie werden wir empfangen? So reisten wir voller Freude und positiver Spannung an. Was ich hier erlebte lässt sich kaum beschreiben!
Wir wurden sehr herzlich empfangen. Sofort hatten zwei sehr hoch graduierte Dan-Träger den ganzen Nachmittag Zeit unser Gelerntes anzuschauen. Wir bekamen wertvolle Tipps und wurden auch gelobt. Alle Verbesserungen sogen wir begeistert auf und setzten es gleich um. Das war einfach spitze.
Der Abend war dann sehr gemütlich. Auch die Location, die Landessportschule in Bad Blankenburg ist sehr zu empfehlen. Die Zimmer sind fast wie in einem Hotel, das Essen ist gut und man hat eine große Auswahl an Speisen. Die ganze Landschaft um Bad Blankenburg ist wunderschön. Nicht umsonst nennt man es das „Grüne Herz Deutschlands".
Auch am Samstag waren immer genügend Betreuer da, die uns Ratschläge geben konnten und wir waren sehr müde nach den intensiven Trainingseinheiten. 8 Stunden Judo können anstrengend sein. Mir hat es gut gefallen, dass es keine Theorieeinheiten im Hörsaal gab. Alles fand auf der Matte statt. Es war auch eine gute Mischung an Freizeit und Budosport. Leider konnten wir viele Angebote der anderen Budo- Sportarten nicht nutzen, da bei uns ja der 5. Dan im Judo im Vordergrund stand. Aber wir kommen wieder und werden dann mal in die anderen Sportarten reinschnuppern.
Ich möchte aber nochmals betonen, wie herzlich wir aufgenommen wurden. Ein „Du" war selbstverständlich und es gab keine Schwierigkeiten mit anderen Sportlern ins Gespräch zu kommen. Ich habe so viele nette und interessante Menschen kennen gelernt.
Und auch am Sonntag ging es weiter mit Training und guten Gesprächen. So war das Wochenende, auf das ich mich schon lange gefreut hatte, viel zu schnell zu Ende.
Ich habe selber schon solche Events veranstaltet und weiß, wie viel Arbeit das ist.Daher möchte ich mich bei allen Organisatoren recht herzlich bedanken.Einen besonderen Dank möchte ich an folgende Personen weitergeben: Alfred, Herbert, Klaus und Mario.

Björn Triebener

Liebes DDK-Team,

für die tolle Zeit in der Sommerschule des DDK möchte ich mich bei Euch sehr herzlich bedanken. Ihr habt alles ganz prima organsiert. Ich habe die Zeit sehr genossen und mich über die Gespräche mit den DDK Sportsfreunden sehr gefreut. Toll, welche interessante Menschen im DDK zusammenkommen. Vielen Dank auch für die Zeit, die Ihr mir gewidmet habt. Ich habe viel von Euch gelernt und werde dies bei der Vorbereitung zur Prüfung für den 5. Dan einsetzen. Nochmals herzlichen Dank und ein großes Kompliment für die Organisation. Ich bin stolz, im DDK sein zu dürfen. Nächstes Jahr bin ich wieder dabei.

Es grüßt Euch herzlich
Prof. Dr. Dr. Dietmar Ernst

DDK Budo-Sommercamp 2016 – aus der Sicht eines Beobachters

Wegen einer langwierigen Sportverletzung konnte ich zu meinem Bedauern nicht aktiv am Trainingsgeschehen in dem DDK Budo Sommercamp 2016 in Bad Blankenburg teilnehmen.
Ich nutzte aber die Gelegenheit, mir alle zum Teil recht umfangreichen Trainingseinheiten mit den anspruchsvollen Inhalten während den 4 Trainingstagen vom Mattenrand her anzusehen. Ohne Ausnahme überzeugten mich alle Trainer mit ihren Lehrinhalten, die z.T. auch im Themenbereich budosportartübergreifend vermittelt wurden, um voneinander zu lernen.
Ob jung oder „etwas älter"; unabhängig vom Alter und Leistungsgrad waren alle Teilnehmer am DDK Budo-Sommercamp merklich mit Freude aktiv bei der Sache.
Der Funke, über den Tellerrand zu schauen, miteinander und von einander zu lernen sprang schon in der ersten Trainingseinheit über. Sowohl unser Präsident Klaus Trogemann als auch die Trainer fanden zum Veranstaltungs-beginn die richtigen Worte an die Teilnehmer, um sie zu motivieren.
Zu der vereinsrechtlichen - und sportlichen Entwicklung unseres DDK`s gab es in den Mittagspausen und abends recht interessante Gespräche.
Meine Meinung als Fazit zu dem DDK Budo-Sommercamp ist, dass unser DDK qualitätsmäßig mit einem solchen Angebot auf einem erfolgversprechenden Weg ist!

Norbert Schreiner
6. Dan Judo / -A- Lizenz

Landeslehrgang in Schleswig-Holstein

Am 21. Mai 2016 um kurz vor 14 Uhr war viel los in der Sporthalle des Schleswig 06. Ein Landeslehrgang des DDK Schleswig-Holstein e.V. fand dort statt. Aus dem ganzen Bundesland waren 58 Teilnehmer, aller in Schleswig-Holstein vorhandenen Vereine angereist. Bevor es richtig mit dem Lehrgang losging, gaben Jan-Günther Duschkewitz vom TSV Schleiharde, Sven Bustorf und Per Erik Werft vom TSV Wattenbek eine Lehrprobe Ihres Könnens ab.

Alle drei stellen sich am 18. Juni in Süderbarup Ihrer Prüfung zum 1. Dan. Als eine Voraussetzung für die Prüfung ist die Lehrbefähigung in Form einer Lehrprobe nachzuweisen. Das Prüfungskomitee war extra für diese Sichtung der Lehrprobe nach Schleswig angereist.

Anschließend ging es auch für den Rest der Teilnehmer zu Sache. Die Teilnehmer wurden wieder in zwei Gruppen geteilt. Dieses Aufteilen der Teilnehmer hat sich auf den letzten Landes-Lehrgängen bereits mehrfach bewährt. Dozenten waren diesmal Marc-Oliver Stange – 6. Dan Jiu-Jitsu und Christian Schuchardt – Ringen.

Unser 1. Vorsitzender der Landesgruppe Schleswig-Holstein e.V., Marc-Oliver Stange, übernahm in der ersten Hälfte die Gruppe ab 3. Kyu. Marc-Oliver demonstrierte verschiedene Abwehrtechniken gegen einhändiges Reversfassen, beidhändiges Würgen von hinten, Nelson gefasst sowie gerader Fußstoß. Er ging bei jeder Technik auf die jeweils besonderen Eigenarten des Angriffs ein. Er erklärte, worauf zu achten sei, um seinen Uke beim Training nicht zu verletzten. Dies wurde dann beim Trainieren der Techniken auch im Einzelfall nochmals helfend korrigiert.

Nach einer Pause wurden die Gruppen dann gewechselt. Nun hatte Marc die Gruppe mit den kleinen Kyu-Graden. Hier ging er auf verschiedene Varianten der Abwehr gegen Kragenfassen ein. Er achtete besonders auf den richtigen Handlungsablauf. Schocken, befreien und Festlegen.

Christian Schuchardt ging mit den Kindern in der ersten Hälfte auf diverse Befreiungen aus der Bodenlage ein. Im spielerischen Randori wurden die Befreiungen geübt. Ebenso gab er kleine Eindrücke, worauf beim Ringen geachtet wird. Schnell wurde klar, dass die Befreiungen schon andere sind, als Sie vom Judo oder Jiu-Jitsu her bekannt sind. Nach der Pause übernahm Christian dann die höheren Kyu-Grade. Das Thema blieb das gleiche aber das Randori war ein bisschen intensiver. Christian nahm sich immer wieder Zeit, um die eine oder andere Technik nochmals genauer zu erklären.

Am Ende dieses schönen Tages waren die Teilnehmer zufrieden mit den neu gewonnenen Eindrücken. Marc-Oliver wies am Ende nochmal auf die Kyu- und Dan-Prüfungen am 18. Juni in Süderbarup hin. Dort werden sich dann sicher viele Teilnehmer wiedersehen – ob als Uke oder Tori werden wir dann sehen.

Den Prüflingen wünschen wir noch eine erfolgreiche Prüfungsvorbereitung!

Carsten Melchertsen

Bayern

Jiu-Jitsu Kyu-Prüfung beim TuS Mitterfelden

Am 7. Mai 2016 fand in der Schulturnhalle in Feldkirchen eine Gürtelprüfung der noch jungen Jiu-Jitsu-Sparte des TuS Mitterfelden statt. Nach langer intensiver Vorbereitungszeit durch die Trainer Harald Göb, 3. Dan, und CC stellten sich neun Prüflinge den Anforderungen der Prüfungsordnung des DDK.

Geprüft wurden in der über vier Stunden dauernden Prüfung in den Fächern Vorkenntnisse, Falltechnik, Bewegungslehre, Schlag-, Wurf, Hebel und Würgetechniken.

Danach ging es weiter mit der Umsetzung der erlernten Techniken in der Praxis. Es mussten sinnvolle Kombinationen sowie Festlegegriffe und Transporttechniken gezeigt werden. Im letzten, einem konditionell anspruchsvollen Prüfungsteil, ging es um Abwehr gegen Angriffe im Stand sowie in der Bodenlage und einen Übungskampf gegen mehrere Gegner. Die Prüfer Harald und Georg Göb vom TuS Mitterfelden sowie Herbert Possenriede vom FC Schweitenkirchen zeigten sich zufrieden mit den Leistungen und gratulierten den Prüflingen zur bestanden Prüfung.

Prüfungsgruppe des TuS Mitterfelden mit den Jiu-Jitsu-Prüfern Harald Göb, links, 3. Dan JJ, Georg Göb, rechts stehend 2. Dan JJ und Herbert Possenriede, links kniend 2. Dan JJ.

In Zukunft tragen den gelben Gürtel (5. Kyu) Bernhard Hell, Stefan Stumpfegger und Marlene Schneider. Den orangen Gürtel (4. Kyu) erreichten Caro Göb, Denis Petrov, Andreas Koch und der mit 66 Jahren älteste Teilnehmer Kurt Wührer. Die in Zukunft höchsten Kyu-Träger im Jiu-Jitsu des TuS Mitterfelden sind mit dem Grüngurt (4. Kyu) Hugo Zeier und Mathias Häuslmann, die seit Bestehen der Jiu-Jitsu-Gruppe bereits Mitglieder dieser Abteilung sind.

Besonders erfreulich ist, wie sich inzwischen herauskristallisierte, dass einige Sportler Judo und Jiu-Jitsu betreiben. Die Einführung von Jiu-Jitsu hat sich zu einem großen Erfolg entwickelt. Die Judo/Jiu-Jitsu Abteilung ist inzwischen zur mitgliederstärksten Abteilung des TuS Mitterfelden herangewachsen. Es kommt auch schon mal vor, dass im Jugend- und Erwachsenenbereich an einem Tag bis zu fünfzig Sportler trainieren. Budosport - Interessierte können gerne bei einem Probetraining jeden Mittwoch, 19.00 Uhr, in der Schulturnhalle Feldkirchen mitmachen.

Text und Foto: Georg Göb

Judo-Kyu-Prüfung des DDK in Schweitenkirchen und in Heideck

Bei einer Judo-Prüfung des DDK in Schweitenkirchen und in Heideck konnten alle 15 Prüflinge ihre Prüfung zum nächsthöheren Gürtel mit teils sehr guten Leistungen bestehen. Ein paar Stunden später war der Hauptprüfer Herbert Possenriede schon auf dem Weg ins 100 km entfernte Heideck-Laibstadt mit seinen Prüflingen, die zu ihrer Graduierung einen zweiten Prüfer benötigten. Dort wartete bereits Markus Bogner (3.Dan Judo) mit einer kleinen fünfköpfigen Gruppe seiner Judoka aus Kleinschwarzenlohe auf ihre DDK- Kyu- Prüfung. Auch in Heideck bestanden alle Prüflinge mit sehr guten Ergebnissen und die beiden Prüfer konnten auch hier allen Teilnehmern die bestätigten Pässe und Urkunden zum neuen Kyu- Grad übergeben.

Verfasser / Bildnachweis: Herbert Possenriede

Vom TSV Kleinschwarzenlohe erhielten Rene Heidler, Marion Spiegel und Nico Vogtmann den 5. Kyu während Maik Löffler und Lukas Thiele mit dem 4. Kyu ausgezeichnet wurden.

Die 10 erfolgreichen Prüflinge des FC Schweitenkirchen von links sitzend: Harald Bäs-Fischlmair zum blauen Gürtel, Peggy Bäs-Fischlmair und René Uckert zum grünen Gürtel sowie Jan Uckert, Christine Behr, Felix Bäs-Fischlmair, Hassad Roshan, Christian Bayerl und Julian Weber alle zum gelben Gürtel. Auf dem Bild fehlt Hassan Hakimi (gelber Gürtel). In der oberen Reihe steht ganz links Trainer Herbert Possenriede (6. Dan Judo), daneben die hoch graduierten Guiseppe Arcuri 1. Kyu), Abteilungsleiter Hubert Berndt (1. Dan), Rinat Albach (1. Kyu) und Dr. Horst Witschel (1. Dan), die den Prüflingen bei deren Vorbereitung auf den nächsthöheren Gürtel in den vergangenen Monaten durch gutes Techniktraining sehr behilflich waren. Das kam ihnen auch selbst zu Gute, denn Guiseppe Arcuri und Rinat Albach streben ebenfalls in diesem Jahr noch den schwarzen Gürtel (1. DAN) an, Hubert Berndt den 2. Dan.

Zahlenspiele aus Berlin

Ein besonderer Tag: der 24.7.1966 Lothar Nest – 50 Jahre 1. Dan Judo. Damals mit 22 Jahren der jüngste Judo-Dan-Träger Berlins. Und heute: 50 Jahre DDK-Mitglied! Zahlenspiele: Alter 22, geb. 1944, Prüfung 1966, 5. Dan-Prüfung 1977. Wohnung: ursprünglich Reichenberger Str. 22, Arbeitsstelle Blücherstr. 22, – Quersumme von 1966 = 22 :-)

Persönlicher handschriftlicher Eintrag vom Judo-Vater Alfred Rhode, Mitbegründer 1952 im ersten DDK-Mitgliedsbuch. Eintragungen wurden von ihm persönlich von 1952 an bis 1967 vorgenommen. Das historische Buch befindet sich im 1. Judo- Welt-Museum, (Gründung 2006).

Interessant: Die Quersumme von 1952 ist 17: 1973 gründete Lothar Nest seine 1. Sportschule in der Mariendorfer Reulestr. 17. Viermal kommt die 22 vor = 88: 1988 Lothar Nest ist 44 Jahre alt. Und davon die Hälfte? Richtig, 22. Spaß muß auch mal sein, bei so einem Jubiläum! Jetzt ist aber Schluß! Nicht ganz: Die DDK-Ausgabe Juli 72 paßt zum Alter von Lothar Nest = 72 Jahre. Dan-Prüfung am 24.7.1966, Uke Peter „Erbse“ Neumann (JC Hata) in der TU Berlin (Verein W+F 4001) Gründung durch Dr. Wofgang Weinmann, 8. Dan und berühmter Buchautor, mehrfacher Deutscher Judo-Meister im Einzel und Team. Übrigens: W+F bedeutet „Wurf- und Fallgemeinschaft“, treffender hätte man einen Judo-Verein nicht nennen können. Prüfer waren: Dr. Weinmann, Max Hoppe, Peter Volkmann und Wolfgang Demski (der spätere Kendo-Spezialist). Außerdem wurden an diesem Tag Peter Pawelz (später Bushido) und Armin Überschaer (PSV-Berlin) zum 2. Dan geprüft!

Lothar Nest (9. Dan Judo, Budo-Beauftragter LG Berlin)

Dan-Prüfung von Lothar Nest am 24.7.1966, links, Uke Peter „Erbse“ Neumann

Erinnerungen: 1977

JUDO: Von 25 Berliner Kämpfern die sich Landestrainer Günther Romenath und dem DDK-Vorsitzenden Dr. Wolfgang Weinmann zur Schwarzgurt-Prüfung (DAN) stellten, schaffte es der 32-jährige Lothar Nest am besten mit dem 5. Dan. Den 3. Dan erreichte „Charly“ Beilfuß, Spitzenjudoka von „AK Reule“. Berliner Telegraph, 1977

Techniken aus der Gokyo no Waza von 1895

Diese Gokyo no Waza wurde 1920 durch mehre renommierte Judomeister des Kodokan überarbeitet und in 5 Lehrgebiete mit jeweils 8 Wurftechniken unterteilt. Wobei das Augenmerk auf die Steigerung der Schwierigkeitsgrade in diesen 5 Lerngebieten lag. Die nun entstandene Gokyo no Keisetzu war und ist bis zum heutigen Tage der Leitfaden des Kodokan Judo. In der ersten Grundform der Gokyo no Waza waren damass 42 Wurftechniken ebenfalls in fünf Lehrgebiete unterteilt. Diese fünf Lehrgebiete gliederten sich in die ersten 3 Gruppen mit jeweils 7 Wurftechniken; die vierte Gruppe mit 10 Wurftechniken und die fünfte Wurfgruppe mit jeweils 11 Wurftechniken. Acht Wurftechniken wurden damals als gefährlich eingestuft und bei der neuen Klassifizierung entfernt und unter dem Namen Habukareta Waza archiviert. Um die Go Kyo no Keisetzu zu komplettieren, wurden im gleichen Zuge sechs neue Techniken mit eingefügt und je nach Schwierigkeitsgrad dem jeweiligen Lerngebiet zugeordnet. Weitere 17 Techniken, die nicht zur Gokyo no Keisetzu gehören, wurden in der Shimaisho no Waza archiviert - ebenfalls 1920 als Grundlage des Kodokan Judo. In diese Gruppe wurden später noch zwei weitere Techniken aufgenommen, so dass diese nun aus insgesamt 19 Wurftechniken besteht.

Obi Otoshi

Ausgangsstellung Tori und Uke stehen sich gegenüber, normale Fassart rechts, Kumi Kata migi.

Tori greift Uke mit der rechten Hand von oben in den Obi.

Tori macht mit seinem linken Bein einen Tai Sabaki hinter Uke und sperrt beide Beine. Tori greift mit der linken Hand das Hosenbein in Höhe des Knies.

Tori senkt seinen Schwerpunkt nach unten und beginnt Uke durch nach hinten lehnen auszuheben.

Durch eine Rotationsbewegung Toris wird Uke nun zu Fall gebracht.

Seoi Otoshi

Diese Technik Serie ist eine Variante des Seoi Otoshi). Der Klassiker wird genau so geworfen nur im Oberkörper mit Ippon Seoi Nage Ansatz.

Gleiche Fußstellung und gleiche Fassart wie bei der vorangegangenen Technik.

Tori bricht Ukes Gleichgewicht nach links oben.

Tori löst die Fassart und greift einseitig rechts.

Tori dreht zu Seoi Nage rechts ein und geht auf sein rechtes Knie.

Tori wirft Uke nun durch einen starken Zug des rechten Armes und durch eine Oberkörper Drehung nach links.

Yama Arashi

Diese Technikserien wurde von Mario Göckler im Rahmen seiner Prüfung zum 7. Dan Judo vorbereitet und am 2. Juli 2016 auf dem DDK Sommercamp in Bad Blankenburg gezeigt.
Uke waren Prof. Dr. Dr. Dietmar Ernst (Obi Otoshi / Yama Arashi) und Bjorn Triebener (Seoi Otoshi).
Text: Mario Göckler, Fotos & Satz Stefan Becker
© DDK e.V. 2016

Ausgangsstellung beide rechts vor und Kumi Kata rechts.

Tori greift das rechte Revers von Uke und bringt diesen aus dem Gleichgewicht durch starken Zug nach links oben.

Tori setzt nun zum Schulterkontakt zur selben Zeit den Hüft Kontakt mit seinem rechten Bein an.

Tori schwingt sein rechtes Bein nach hinten oben und rotiert seine Hüfte nach links.

Uke verliert nun sein Gleichgewicht und wird von Tori geworfen.

Jiu-Jitsu Lehrgang in Bremerhaven

Am Samstag, den 21. Mai 2016 hatte die JJ- Landesfachgruppe Bremen zum Techniklehrgang in die Walter-Kolb-Halle in Bremerhaven eingeladen. 22 Teilnehmer folgten der Einladung und nahmen an dem Lehrgang teil. Als Referenten standen Frank Mundl, 6.Dan JJ und Christphe David, 5.Dan JJ auf der Matte. Themen waren Befreiungen gegen verschiedene Angriffsformen, z.B Würgeangriffe und Körperumklammerungen.

Die Referenten zeigten diverse Möglichkeiten der Verteidigung, in denen hauptsächlich Würfe und Hebel zum Einsatz kamen. Nach 4 Stunden Training mit einer kleinen Pause bedankten sich die Referenten bei den Teilnehmern für ihr intensives Üben und beendeten den Lehrgang.

Ein besonderer Dank gilt Christophe David, der das Dojo des OSC Bremerhaven zur Verfügung stellte.

Frank Mundl

Selbstverteidigung bei der AOK

Trainer Christophe David demonstriert die Wirkung eines Fußtritts.

Im Rahmen der Kooperation zwischen dem OSC Bremerhaven und der AOK Bremen/Bremerhaven fand ein 6wöchiger Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskursus nur für AOK-Mitglieder statt. Engagiert und motiviert übten die Teilnehmer fleißig Abwehren gegen unterschiedliche Angriffe, wie z.B. das Würgen.

Verhaltensstrategien in Belästigungssituationen sowie die„Notwehr“ und „Nothilfe“ wurden ebenso ausführlich behandelt. Wie darf ich mich rechtlich zur Wehr setzen und welche Mittel dürfen eingesetzt werden? Hier ist die Abgrenzung nicht immer eindeutig. Ein großer Dank geht an die AOK für die Unterstützung.

Anke Stolp rechts und Monika Trede, beide Mitarbeiterinnen der AOK, üben Fußtritte.

Stenka WM in Moskau

In den letzten Ausgaben des DDK-Magazins haben wir bereits über die sehr eindrucksvollen internationalen Aktivitäten der Russischen BUDO-Organisation, der Föderation der Kampfkünste in Russland, berichtet. Beeindruckend war die in der Ausgabe Nr. 70 dargestellte Teilnahme von Damen moslemischen Glaubens aus verschiedenen Ländern an einem internationalen Stenka Wettbewerb in Moskau im vergangenen Jahr. Der internationale und interkulturelle Austausch und Verständigung werden besonders anhand dieser Kampfsportkünste eindeutig zum Ausdruck gebracht. Da diese sehr alte russische Kampfkunstart eine immer größere Beliebtheit unter den BUDO Kampfsportlern in bereits über 20 Ländern weltweit, vor allem auch in Japan genießt, wurde beschlossen, die erste Weltmeisterschaft vom 28 bis 30 Oktober 2016 in Moskau zu veranstalten. Diese Weltmeisterschaft soll dann alle 3 Jahre in verschiedenen Ländern veranstaltet werden. Aus der DDK-Sicht betrachte ich eine Anwesenheit bei dieser Veranstaltung als eine sehr gute Möglichkeit der internationalen Vernetzung in der großen „BUDO-Familie“. Weitere Informationen können auf der Webseite: www.stenka.org oder aus der DDK-Magazin Ausgabe Nr. 69 (Seite 25) bzw. Nr. 70 (Seite 17) entnommen werden. Für alle BUDO Sportler, die an einem Besuch dieser Meisterschaft in Moskau interessiert sind und organisatorische Fragen haben, stehe ich gerne zur Verfügung.

Hubert Bernd

Die Föderation der Kampfkünste in Russland hatte einen international besetztes BUDO-Seminar mit Shwoeinlagen im April 2016 in Moskau veranstaltet (siehe Anlage Budo-Show_April2016):
Ein Teil dieses Seminares war die Vorführung moderner Ju-Jitsu Techniken mit einem sehr bekannten Trainer, Vitaly Arkhangelskiy bei dem ich auch mehrere Male in Moskau trainieren durfte. http://www.youtube.com/watch?v=rQa8mIaxkOw&sns=em

Hier ein Seminar: http://youtu.be/tO-VX02aY2qo

Am Ende des Seminares das mehrere Stunden gedauert hatte wurde ich gebeten, ein Interview zu geben. https://www.youtube.com/watch?v=yhIUDUblTAY&feature=em-upload_owner

Die Schützlinge vom Valeriy Maisteroy haben beim Internationalen „German Open Championship im Pencak Silat“ im Berliner Estrel Hotels 2 x Gold und 1 x Silber geholt.
https://www.youtube.com/watch?v=hjuqvD9_FT8

Übernahme von Ämtern – Aufgaben und Verantwortung, die daraus resultiert

Aufgrund von Beobachtungen, Wahrnehmungen und Geschehnissen in den letzten Jahren sehe ich mich bemüßigt, mir zu diesem Thema mal so meine Gedanken zu machen und diese einmal zu Papier zu bringen. Hierzu ziehe ich meinen persönlichen Erfahrungsschatz zu Rate.

Seit vielen Jahren nahm und nehme ich noch immer an mich herangetragene Ämter - hierbei meine ich in erster Linie ausgeübte Ehrenämter, in diversen Vereinen, Organisationen und Institutionen - wahr. Dies führte und führt zwangsläufig im Laufe der Jahre zu vielen Erfahrungen und Beobachtungen, positiver wie leider auch negativer Art. Es ist eine normale Tatsache, dass von Natur aus generell engagierte Menschen irgendwie Aufgaben anziehen. Von nicht engagierten Personen ist ein Beitrag zum Gedeih eines Vereins, einer Organisation, eines Verbandes usw. nicht zu erwarten, da sich solche Menschen eher durch Passivität auszeichnen und im Endergebnis auch in und für eine Sache nichts bewegen. Die Aktiven dagegen möchten durch ihr Engagement für einen Verein, eine Organisation, einen Verband usw. zu dessen Wohle etwas bewegen und erreichen. Das heißt im Endeffekt, sie bewerben sich um ein Amt aus Ehrgeiz für die Sache. Oder es werden Ämter aus den verschiedensten Gründen an sie herangetragen, weil man ihnen die Bewältigung der anstehenden Aufgaben bzw. deren erfolgreiche Durchführung zu traut. Im Volksmund gibt es einen Spruch: Gib jemanden Amt und Würde, so lernst Du seine wahre Gesinnung kennen. So wie jemand mit dem übernommenen Amt umgeht und es ausübt, so zeigt er seine wahren Absichten, warum er eigentlich dieses ihm übertragene Amt ausübt.

Wir sollten hier grundsätzlich zwei Typen unterscheiden:

1. Diejenigen, die sich um etwas bewerben, weil sie davon etwas für sich persönlich erwarten bzw. versprechen – was die unterschiedlichsten Gründe und Aspekte sein können.

2. Diejenigen, an die ein Amt oder eine Aufgabe herangetragen wird, damit anstehende Themen und Aufgaben endlich im Sinne der Antragenden von ihnen bewältigt und gelöst werden, und weil man es ihnen zutraut.

Durchleuchten wir zuerst einmal genauer bzw. intensiver den Typ 1 – Aktiver Bewerber. Hier ist wiederum zu unterscheiden in a) und b).

a) Dieser hat eher egoistische Beweggründe. Er verspricht sich Titel, Rang und Ansehen, wenn er sich um die Amtsübernahme reißt. Es ist auch derjenige, der gleich nach entsprechender Vergütung bzw. Entlohnung für sein übernommenes Amt schreit. Es sind auch diejenigen, die sich gerne einen Rang bzw. eine Höhergraduierung holen, aber nicht die damit verbundenen Aufgaben gewissenhaft erledigen wollen.

Wie die vielen Erfahrungen und Beispiele der Vergangenheit zeigen, wird oft mit der Übernahme eines Amtes die Bewältigung bestimmter Aufgaben zugesagt und als Erwartung dafür, wird zwangsläufig eine Höhergraduierung erwartet bzw. eingefordert. Ist diese dann erfolgt, so wird sich sogleich nach einer anderen Organisation umgeschaut und dorthin gewechselt, ohne die eigentliche Aufgabe zu Ende geführt zu haben, um mit dem gleichen Spiel sogleich die nächste Graduierung dort einzustreichen. Diese Art von Herrschaften nennt man dann Graduierungsspringer, weil nur dies ihre eigentliche Zielrichtung der Motivation ist.

b) Dieser hat eher pragmatische Beweggründe. Er bewirbt sich und übernimmt ein Amt, weil er der Überzeugung ist, dass durch sein persönliches Engagement der Verein, Verband, die Organisation usw. wieder flott gemacht und entsprechend ausgerichtet wird. Er übernimmt aus Überzeugung für die Sache das Amt, wobei es ihm um das Erreichen des gesteckten Ziels geht und nicht um eine evtl. Vergütung, die für ihn nebensächlich ist. Ebenso sind für ihn evtl. mit der Amtsübernahme verbundene Titel, Ränge und Ansehen von untergeordneter Bedeutung.

Beim Typ 2 – Passiver Bewerber - handelt es sich um jemanden, der sich nicht gerade um die Aufgabe, die an ihn herangetragen wird, reißt. Auch hier kann man wieder in a) und b) unterscheiden.

a) Er übernimmt die ihm angetragene Aufgabe, weil niemand anders im Moment da ist, dies zu tun und sonst die Gefahr bestünde, dass es den Bach hinunterginge. Dies ist mit einer Art Zwangssituation ohne alternative Lösungen vergleichbar.

b) Dieser lässt sich überzeugen, in der momentan für den Verein, Verband, Organisation vorhandenen, prekären Situation, doch die angetragene Aufgabe zu übernehmen, um den evtl. zu erwartenden Schaden abzuwenden.

In beiden o. a. a- und b-Fällen wird bei dieser Person eine egoistische Motivation wie Titel, Rang usw. nicht unterstellt. Ihr geht es in erster Linie darum, dem Antragenden mit ihrem Engagement aus der Patsche bzw. aus der existierenden prekären Situation herauszuhelfen. Ihr traut man das notwendige politische und taktische Geschick für die Bewältigung der angetragenen Aufgaben zu. Sie ist nicht der Typ, der die Hammerkeule zur Lösung schwingt.

Bei den beiden Typen 1 und 2 geht es aber letztendlich um die ordentliche Durchführung der betroffenen Aufgabe und den Umgang mit der übernommenen Verantwortung und Verpflichtung. Stehen reine oder in erster Linie idealistische Gründe hinter der Motivation, so wird die übernommene bzw. angetragene Aufgabe in der Regel nach bestem Wissen ohne egoistische Hintergedanken ausgeführt. Diese Person lässt sich überwiegend bis ausschließlich von den zu erreichenden Zielen bei der Bewältigung der Aufgaben leiten.

Sind jedoch überwiegend egoistische Hintergedanken im Spiel, so werden die übernommenen Aufgaben ausschließlich zum Erreichen dieser egoistischen Ziele verfolgt, was jedoch nicht im eigentlichen Interesse der Lösung der zu bewältigen Aufgabe ist. Es wird also nur das ab- und bearbeitet, was dem Erreichen des selbst gesteckten Zieles dient. Dabei bleibt zwangsläufig das ursprünglich angedachte Ziel auf der Strecke und wird nie ernsthaft in Erwägung gezogen. Hauptsache, es wurde die eigene Absicht wie Titel, Rang, Position usw. erreicht. Dem persönlichen Zweck wird alles untergeordnet. Die eigentliche Aufgabe ist einfach egal und wird schnöde geopfert. Bei den in erster Linie mehr idealeren Hintergründen der Motivation geht es der jeweiligen Person vornehmlich darum, das eigentliche Ziel der übernommenen und zu bewältigenden Aufgabe nach bestem Wissen zu einem vernünftigen Abschluss zu bringen, mit dem dann die überwiegende Mehrheit zufrieden sein kann. Da diese Person ja keine egoistischen Ziele verfolgt, kann sie unabhängig von schnöden Interessen, unvoreingenommen, unbeeinflusst bei den zu bewältigenden Aufgaben und in deren eigentlichem Sinne agieren und entscheiden. Sie wird auch nicht die übernommene Aufgabe einfach ohne weiteres bei Auftreten von Schwierigkeiten hinschmeißen.

Dies wäre eher bei egoistisch Motivierten der Fall. Vor allem wenn deren erhoffte Erwartungen, wie Titel, Rang Vergütung nicht wie gewünscht eintreten. Kurz und schlicht, der ideell Motivierte führt die übernommene Aufgabe, in deren eigentlich gedachtem Sinne, zufriedenstellend zu Ende. Dies auch bei auftretenden Schwierigkeiten, während der Egoistische diese unerledigt beim ersten Problem hinschmeißt.

Fazit: (der Bibel entlehnt) Nicht an ihren Worten sondern an ihren Taten sollt ihr sie erkennen. Oder: geredet wird viel, aber es zählt letztendlich das, was als Ergebnis einer Tätigkeit heraus kommt.

Klaus Trogemann

1. Goshin-Jitsu Landeslehrgang 2016 beim VfB Forchheim

Aus ganz Bayern reisten am 24. April über 50 Kampfsportler zum Landeslehrgang in Forchheim an. Darunter auch Hans Gottfried, Vorsitzender der Landesgruppe Bayern und Herbert Possenriede, Leiter der Bundesfachgruppe Kyudo, sowie Budo-Beauftragter Bayerns.

Nach kurzem Aufwärmen zeigte Großmeister Gert Closmann (7. Dan) vom VfB Forchheim mit Bernhard Scholz (2. Dan) Verteidigungskombinationen. Anschließend führte Großmeister Rudi Bauer (9. Dan) (Foto r.u.) Techniken vom Stand zum Boden vor.

Marc Closmann (5. Dan) und Dr. Hubert-Oltsch (4. Dan), beide VfB Forchheim, zeigten Abwehren mit dem Langstock (Hanbo), wobei man diese Techniken auch mit dem Schirm oder Spazierstock ausführen kann.

Nach der Mittagspause (die Frauen der Goshin- Jitsu Abteilung des VfB hatten wieder vorzüglich für Essen und Trinken gesorgt) zeigte Ernst Lang (5. Dan), (Foto r.o.) Dehnungsübungen sowie Grund- und Angriffstechniken aus dem Taekwondo.

Harald Titz (3. Dan), (Foto links) der extra aus Bergisch-Gladbach angereist war, führte Abwehrtechniken gegen Schlagangriffe und Verteidigung gegen Würgeangriffe vor.

Zum Abschluss hielt Markus Bogner (3. Dan Judo), Fachbeauftragter Gewaltprävention des Bundes-DDK, einen viel beachteten Vortrag über Gewaltprävention.

Text: Gert Closmann / Bilder: Ernst Lang

Dan- und Prüferschulung

Dan- und Prüferschulung am 12.06.2016 in Schwabach – Mario Campagna eröffnete den Lehrgang gegen 10 Uhr und begrüßte alle Anwesenden. Anwesende Sportler aus: Schwabach-Forchheim-Eckental-München-Lauf-Kleinschwarzenlohe waren dabei. Extra aus München ist Ulrich Vaerini angereist, um bei diesem Lehrgang dabei zu sein.

In der ersten Stunde war Theorie angesagt. Die zweite Stunde wurde die Theorie in die Praxis umgesetzt. In der dritten Stunde hatten wir Theorie und Praxis, auch wurden uns ein paar neue Spiele vorgestellt, bei denen wir sehr viel Spaß hatten. Gegen 13 Uhr beendete Mario Campagna den Lehrgang. Siegfried Togyeras vom TV 1848 Schwabach e.V. hatte uns freundlicherweise die Halle zur Verfügung gestellt. Anschließend trafen sich noch einige Trainer in der Vereins-Gaststätte des TV 1848 Schwabach e.V.

Bericht: Ernst Lang & Rudi Bauer
Fotos: Ernst Lang

Inspirationen und Schlüsselerlebnisse auf dem Budoweg:

„Im Schatten des Meisters“

Takuan Soho (1573 bis 1645) - Zen Meister, spiritueller Lehrer von Miyamoto Musashi, dem bekanntesten Schwertkämpfer Japans: „Der Geist muß immer im Fluß sein ... Wenn ein Schwertkämpfer seinem Gegner gegenübersteht, darf er nicht an den Gegner denken, nicht an sich selbst, und nicht an die Bewegungen des gegnerischen Schwertes. Er steht nur da mit seinem Schwert, welches - ungeachtet aller Techniken - nur

Partnertraining mit geschlossenen Augen mit Karate Großmeister Horst Zettner

bereit ist, den Anweisungen des Unterbewussten zu folgen. Er ist nicht länger der Träger des Schwertes. Wenn er zuschlägt, so ist es nicht er, sondern das Schwert in der Hand des Unterbewusstseins des Mannes, das zuschlägt.“ Den Budo Disziplinen kann man sich mehr oder weniger intensiv und mit unterschiedlicher Motivation widmen und aus ihnen dementsprechend Nutzen als BUDOka aber auch für die eigene Persönlichkeit ziehen.

Beim Budo Training werden durch stetige Wiederholung und Verfeinerung Bewegungsabläufe vom rational gesteuerten Ausführen in den intuitiven Bereich des Bewustseins verlagert, von wo sie im Idealfall direkt abrufbar sein sollen. Die Bewegungsformen werden quasi in dem nicht mehr durch konzeptionelles Denken belasteten, intuitiven Bereich unseres Geistes verankert. Technisch immer perfektere Abläufe werden dabei letztlich überführt in spontan perfektes Handeln, wie es einen Meister auszeichnet. Spontan abrufbar sind die Abläufe einerseits natürlich dann, wenn sie unwillkürlich, über Reflexe ausgelöst werden, andererseits aber auch wenn sich der BUDOka im Geisteszustand des „Mushin“ (*) befindet. Auch oder gerade im Augenblick, in dem der Pfeil beim Kyudo den Bogen verlässt, stellt dieser Geisteszustand eines der Prüfungskriterien für den 8ten Dan dar. Als Analogie aus der Welt der Samurai ist er dadurch charakterisiert, dass der Kämpfer jenseits der Angst und ohne rational strategisches Denken agiert. Vielmehr lässt er sich ganz im Augenblick, absichtslos führen, wobei sein spontan perfektes Handeln intuitiv vorausahnend optimal gegnerischen Angriffsstrategien zuvorkommt.

Ein „Meister“ der Kampfkunst, welcher die Technik perfekt reproduzieren kann, besitzt möglicherweise einen der unteren Dan Grade, muss aber noch keine Zeichen einer geistigen Verwirkichung zeigen. Erst wenn eine Technik in ihrem Wesen erkannt und jedesmal verbessert „neu erfunden wird“, beginnt der Bereich meisterlicher Souveränität. Auf diesem Niveau übernimmt ein Meister über die technische Vorbildrolle hinaus auch Verantwortung für seine Schüler was innovative Lehrinhalte aber auch stabilisierende und geistig weiterführende Belehrungen zur Persönlichkeitsbildung des Schülers angeht. Auf diesem Niveau ist einerseits eine stark verfeinerte Etik im Umgang miteinander unabdingbar, die auf wohlwollender, weitsichtiger geistiger Führung sowie Uneigennützigkeit als meisterlichen Qualitäten basiert.

Andererseits werden die Lehrmethoden subtiler. Das Ausführen von Partnerübungen mit geschlossenen Augen sensibilisiert und hilft, Bewegungsabläufe auch ohne äußeres Szenario zu koordinieren und zu verankern. Eine wichtige Rolle spielt auch der Lehrer selbst – und zwar als geistiges Vorbild. So ist es zu Beginn eines Kyudo Lehrganges üblich, dass ein hoher Lehrer vorschießt und dadurch den Schülern die Möglichkeit des „Lernens durch Sehen“ gibt, was weit über das bloße „Abgucken“ hinaus gehen kann. Wenn ein Schüler die geistige Identifikation mit dem Lehrer erfolgreich anstrebt, kann er über den technischen Wissenstransfer hinaus dessen meisterlichen, von konzeptionellem Denken befreiten Geisteszustand erleben. Dass dieser quasi reibungsfreie Zugang zur eigenen Intuiton nicht nur im Budo Sport Aktionen mächtig optimiert, sondern insbesondere auch im persönlichen und sogar im beruflichen Leben eine wertvolle Entscheidungshilfe ist, braucht nicht gesondert hervorgehoben zu werden. Eine weitere, ganz ähnliche Übertragung wird ebenfalls immer dann ermöglicht, wenn ein hoher Budo Meister eine Kata perfekt vorführt und es vielleicht sogar zulässt, diese „in seinem Schatten“ mitzugehen - wie bei unserer DDK Sommerschule mehrfach geschehen. Ganz besonderen Dank hierfür an unsere Alt – bzw. Großmeister !

Hans Gottfried (l.)/
Horst Witschel

(*): Abkürzung von „mushin no shin“, einem Begriff aus der Zen Philosophie, der sich mit „Bewusstsein ohne Bewusstsein“ übersetzen lässt und für einen offenen Geist steht, der weder von Gedanken/ geistigen Konzepten noch von Gefühlen eingeschränkt ist.

Im „Schatten“ des Tang Soo Do Seniormeisters Klaus Trogemann.

*Anmerkungen:

Seit geraumer Zeit werden Klagen von unschönen Aktionen anderer Sportsverbände an unseren Mitgliedern an uns herangetragen. Langjährige Mitglieder des DDK werden von diesen offiziellen Verbänden genötigt, aus dem DDK auszutreten, wenn deren Mitglieder bei Veranstaltungen dieser Verbände antreten möchten. Sei es als Teilnehmer bei Meisterschaften, Lehrgängen oder Seminaren oder auch nur als Gasttrainer. In welchem demokratischen System leben wir denn eigentlich, wenn solche autokratische selbstherrliche Maßnahmen Einzelner in diesen Verbänden gegen unsere Mitglieder unternommen werden! Mitglieder mit einem Bannstrahl zu beaufschlagen, nur weil sie aus Tradition noch in einem weiteren nicht konkurrierenden Verband, der auch keine Absicht hat, wettkampforientiert tätig zu sein und somit keine Konkurrenz ist, zusätzlich tätig sind. Unabhängig davon, dass diese in fast allen Landesverbänden gehandhabte fragwürdige Praxis auch juristisch nicht durchsetzbar ist bzw. auch einer juristischen Prüfung nicht standhält, ist es in einem demokratischen Staat mit einem demokratischen Sportsystem nicht statthaft. Was haben eigentlich diese Herrschaften, die so etwas handhaben zu befürchten bzw. zu verlieren? Es ist nirgendwo festgelegt, dass man nicht Mitglied in mehreren Sportsverbänden sein darf. Schon der Alte Fritz wusste, wenn er sagte, in meinem Staat kann jeder nach seiner Fasson glücklich (selig) werden. Das DDK hat kein Problem damit, ob seine Mitglieder woanders antreten, Training geben und sportliche Freundschaften pflegen. Ich frage mich allen Ernstes, wo kommt dieses seltsame unwürdige Feindbild eigentlich her.

Man sollte wahrlich nicht vergessen, dass das DDK 1952 als die älteste Budo Organisation gegründet wurde, lange bevor es andere ähnlich geartete Sportsverbände gab. Und viele Sportsverbände später nur deshalb gegründet wurden, um einem nationalen und internationalen Sportsbetrieb auf Wettkampfebene zu nachzugehen. Deshalb blieb doch das DDK für viele Jahrzehnte als kompetente Dachorganisation für Lehre, Schulung und Prüfung weiterhin eine ernsthafte, maßgebende und vertrauenswürdige Organisation, auf die sich die später gegründeten Verbände vertrauensvoll abgestützt haben. Damals war das DDK gut genug diese Aufgaben für sie wahrzunehmen. Aber leider hat das reine geldorientierte Denken bei den Sportverbänden mit der Zeit die Sicht getrübt. Jedenfalls bei Verbänden, die zu solchen Nötigungsmaßnahmen greifen müssen, weil sie glauben nur so Mitglieder halten zu können, muss es um deren Geist und Existenz schon sehr traurig bestellt sein.

Man sollte schon klar unterscheiden können zwischen einem rein wettkampforientierten Verband und einem der Tradition orientierenden sich verpflichteten Verband. Der hat andere Ziele als nur den reinen Wettkampf. Warum lässt man nicht das Mitglied unbeeinflusst und ungenötigt, seine eigene Entscheidung selbst treffen. Das DDK nimmt Keinem etwas weg, noch nicht mal die Mitgliedsgebühr. Selbst bei Anerkennung einer Graduierung kommt durch die Gebühr zusätzlich Geld in die Kassen der jeweiligen Sportsverbände.

Warum schafft man es nicht, wie es unter vernünftigen Menschen üblich ist, sich an einem Tisch zu setzen und für alle in Frage kommende Mitglieder einen gemeinsamen vernünftigen Konsens zu finden, von dem alle betroffen Verbände beiderseitig nur profitieren können, auch finanziell?

Bis weit in die 80ziger Jahre haben doch alle ihre Dangraduierung im DDK gemacht und man war dort zu Hause und jetzt werden nebulöse fragwürdige künstliche Feindbilder aufgebaut. Mit Zwang hält man auf die Dauer keine Mitglieder, zumal wenn so oder so schon wegen der dort geübten autoritären Praxis einiger weniger Repräsentanten, das Interesse an ihnen verloren geht.

Was sollen die Drohungen, wie wenn man mal bei denen einen Lehrgang gibt oder als Wettkamprichter tätig ist, verliert man die gültigen Lizenzen. Jedenfalls sind solche Praktiken nicht einem Sportsverband in einer Demokratie würdig. Es kommen nun mehr und mehr Mitglieder, die es vorziehen beim DDK eine kompetent untermauerte Prüfung abzulegen als sich von ihrem bisherigen Verband nötigen zu lassen.

Hiermit wird ein ernsthafter Appell und Gedankenanstoß zum Umdenken mit dieser leidlichen und unsportlichen Praxis unternommen. Jedenfalls ist das DDK im Interesse seiner Mitglieder nicht mehr gewillt, sich diese gehandhabte Nötigungspraxis weiterhin bieten zu lassen und erwägt nun auch von seiner Seite rechtliche Klärungen, um diese unleidlich gehandhabte Praxis abzustellen!

Mit sportlichen Grüßen
Klaus Trogemann

Termine des DTSDV

26.08. - 28.08. World Ki Gong Club Lehrgang in Tucson, USA / Dr. Tim Schroeder
09.09. - 11.09. TSD Hochrhein Sommerlehrgang in Hochrhein, Schweiz / S. Peters, K. Trogemann
17.09. Dan Prüfung in Esting / K. Trogemann und Meisters der DTSDV
15.10. - 17.10. WKGC EU/Deutscher Ki Gong Lehrgang in Delft, Niederlande / K. Trogemann
18.10. - 20.10. WTSDA Europa Meister Lehrgang in Delft, Niederlande / L. Heskes, GM Robert Beaudoin
21.10. WTSDA Europa Dan Lehrgang in Delft, Niederlande / L. Heskes, GM Robert Beaudoin
22.10. WTSDA Europa Meisterschaft in Delft, Niederlande / L. Heskes, GM Robert Beaudoin
12.11. - 13.11. Techniken Lehrgang in Alpen, NRW / G. Engenhorst, K. Trogemann
19.11. Waffenlehrgang in Leitershofen / Th. Krause, K. Trogemann
Stand: 04.01.2016
Sofern nicht anderst ausgeschrieben, finden alle Lehrgänge immer von 10.00 - 13.00 Uhr statt.
Terminkalender zum Download [PDF]
Bitte beachten: Es wird eine Lehrgangsgebühr von 15,- Euro/Teilnehmer erhoben!

Stellungnahme der Landesgruppe Schleswig-Holstein zur Zusammenfassung des Versammlungsprotokolls sowie der Anmerkung des DDK e.V. Präsidenten Klaus Trogemann (DDK-Magazin Nr. 71, Seite 7)

Die Landesgruppe Schleswig-Holstein des Deutschen Dan-Kollegiums e.V., ein eigenständiger eingetragener Verein (VR 906 RD), wurde 2001 maßgeblich vom früheren DDK-Präsidenten Dieter Teige initiiert, so wie auch in einigen anderen Bundesländern. Auf diese Weise sollte eine Aufnahme in den damaligen Deutschen Sportbund (DSB) erreicht werden.
Da das heutige DDK e.V. eine Neustrukturierung anstrebt, in der Landesgruppen möglichst nicht mehr als eigenständige Vereine auftreten, sind in Schleswig-Holstein Veränderungen einzuleiten. Hierzu ist der Vorstand des Vereins im Austausch mit dem Vorstand des DDK e.V.. Ziel ist es, zur kommenden Mitgliederversammlung der Landesgruppe einen abgestimmten Entwurf vorzustellen, der den sportlichen Betrieb vor Ort in gewohnter Qualität und Effizienz gewährleistet. Voraussetzung dafür ist die Klärung noch offener Fragen in einem Dialog zwischen den genannten Vorständen, der in den letzten Wochen konstruktiv aufgenommen wurde.

Dierks Arndt / (1. Vors. DDK e.V. LG S-H)

Internationales dreitägiges Tang Soo Do Sommercamp der DTSDV in Taching

Am Wochenende 6. bis 8. Mai 2016 fand im oberbayerischen Taching bei Waging am See ein 3-tägiger Sommerlehrgang in

Teilnehmer des Lehrganges

der koreanischen Kampfkunstart Tang Soo Do (TSD) statt, eine Sportart, die in vielen Techniken dem bei uns bekannteren Taekwondo ähnelt und bei dem sich weit über 100 Teilnehmer aus ganz Europa angesagt hatten.

Der Lehrgang war offen für alle GUP- und Dan-Interessenten ausgeschrieben, aber auch höhere Dan-Grade bis zum 6. Dan gaben sich ein Stelldichein, um ihre eigenen Techniken weiter zu optimieren.

Der Lehrgangsleiter Klaus Trogemann, DDK-Präsident und Vorsitzende der Deutschen TSD-Vereinigung, hatte erneut den Schweitenkirchener Herbert Possenriede, dem Budo-Bevollmächtigten Bayerns zu diesem Lehrgang eingeladen.

Noch am Freitag Abend kam es zu den ersten zwei Trainingseinheiten. Obwohl noch nicht alle Teilnehmer angereist waren, war die Halle schon sehr gut mit Sportlern gefüllt. Am Samstag ab 9 Uhr gingen die Trainingseinheiten weiter. Auf dem Programm standen die Themen: Waffen, Formen, Einschritttechniken, Selbstverteidigung und Sparring.

In einer fast „übervollen Halle“ wurden vormittags und nachmittags je zwei Einheiten lang intensiv trainiert, bevor bei herrlichem Wetter der Abend bis Mitternacht in ein sehr gut organisiertes Grillfest endete; denn ab Mitternacht hatte unser DDK-Präsident Klaus Trogemann Geburtstag, seinen 70-ten! Fast alle Teilnehmer des Lehrgangs feierten bis in die Nacht hinein bei Grillspezialitäten und entsprechenden Getränken. Die musikalische Unterhaltung übernahm mit seiner Gitarre und einer aufgesetzten Mundharmonika der Budoka Schorsch Göb vom benachbarten TuS Mitterfelden.

Kata, Klaus Trogemann gibt den Takt vor

Herbert Possenriede und Schorsch Göb gratulierten

Präsentkorb aus Bayern von links: Herbert Possenriede, Frau Trogemann, Schorsch Göb und der Jubilar Klaus Trogemann

Dann gegen Mitternacht Klaus Trogemann zu seinem runden Geburtstag und überreichten ihm einen Präsentkorb des DDK mit Schmankerl aus dem oberbayerischen Voralpenland mit einem schönen Gruß und den besten Wünschen des Bayerischen DDK-Vorsitzenden Hans Gottfried.

Trotz der langen Nacht ging das Training am Sonntag ab 9 Uhr für weitere zwei Doppelstunden weiter, nur unterbrochen von großen Gratulationsansprachen einzelner Vereinsvertreter und Vertreter der anwesenden Nationen in einer Trainingspause. Auch Herbert Possenriede gratulierte noch einmal in einer kurzen Rede und bedankte sich im Namen seiner bayerischen Sportkollegen bei Klaus Trogemann für seine sehr gute, außerordentlich aufopferungsvolle Arbeit für das DDK.

Feierliche Ehrung in einer Trainingspause

Auch nach dieser Unterbrechung ließ es sich Klaus Trogemann nicht nehmen, mit zwei weiteren Stunden mit Sparring, bei dem auch Kampfrichter geschult wurden und Hapkido- Selbstverteidigung den offiziellen Trainingspart gegen 13 Uhr zu beenden. Alle Teilnehmer freuen sich bereits auf das TSD Sommerlager 2017 und traten zufrieden wieder ihre teils sehr weite Heimreise an.

Verfasser und Bildnachweis:
Herbert Possenriede

„Denkanstöße in der Vereinsarbeit“

Aus gegebenem aktuellem Anlass stelle ich meine Meinung zum Thema „Der Vereinsvorstand“ wie folgt dar:

1. Der „Vorstand“ muss kein Vereinsmitglied sein. Das muss sich allerdings aus der Satzung heraus ergeben.

2. In der aktiven Vertretung des Vereins muss dieser einen Vorstand gem. § 26 Abs. 1 S. 1 BGB haben. Das Gesetz kennt nur diesen nach § 26 BGB vertretungs-berechtigten Vorstand.
Die Wirkungen in Sachen Vertretungsmacht für den Verein ergibt sich aus § 164 Abs. 1 Satz 1 BGB.

3. Über eine „Ämterhäufung“ entscheiden die Mitglieder / Delegierte kraft ihrer Vereinsautonomie, wie sie vorgesehene Vorstandsämter besetzen wollen. Nur wenn es nicht anders in der Satzung steht, ist nach meiner Meinung eine Ämterhäufung zulässig. Am Besten ist eine eindeutige Satzungsregelung.
Vgl. OLG Düsseldorf, Beschl. v. 08.03.1989, Az. 3 Wx 25/89; OLG Hamm, Beschl. v. 30.11.2010, Az. 15 W 286

4. Die Amtszeit des Vorstandes endet automatisch mit Ablauf der satzungsmäßig festgelegten Bestellungsfrist. Vgl. KG Berlin, Beschl. v. 30.01.2012, Az. 25 W 78/11
Abweichend davon kann die Satzung aber den Passus enthalten, dass der Vorstand so lange im Amt bleibt, bis ein neuer Vorstand gewählt ist.

5. Beim Rücktritt eines Vorstandsmitgliedes gibt es keine „kommissarische Vertretung“. Eine eindeutige Regelung dazu, wenn dies anders geschehen soll, m u s s sich aus der Satzung ergeben.

6. Die Abberufung des Vorstandes ist jederzeit durch die bestellte Versammlung möglich und muss mit der Einladung deutlich bezeichnet werden. Die Wider-ruflichkeit kann durch die Satzung beschränkt werden, wenn genau definierte Gründe vorliegen. Es können auch einzelne Vorstandsmitglieder abberufen werden. Die Zuständigkeit dazu (Versammlung oder Vorstand) ergibt sich aus der Satzung.

7. Für den „Beauftragten“ des Vereins (sprich Vorstand) besteht gem. § 666 BGB eine Rechenschaftspflicht. Der Umfang dieser Rechenschaftspflicht gegenüber der Versammlung ergibt sich aus § 259 Abs. 1 BGB. Dies gilt auch für die Vorstandsarbeit > nach Beendigung des Amtes für die gesamte Amtszeit<.
Bei Ende des Amtes muss alles was den Verein betrifft umfänglich herausgegeben werden. Dazu besteht gem. § 667 BGB eine Herausgabepflicht.
Gegenüber dem Berechtigten besteht bei der Herausgabe oder bei Auskunft über Inbegriff von Gegenständen die Pflicht ein Verzeichnis vorzulegen; vgl. § 260 Abs. 1 BGB.

Eingesandt von unserem DDK-Mitglied
Norbert Schreiner aus Völklingen

Bei den unwetterartigen Niederschlägen der vergangenen Monate sind in verschiedenen Fällen auch Sportvereine von Wasser- und Schlammschäden betroffen (beschädigte Turnhallen etc.). Vielerorts bestehen über Sportversicherungen Angebote zur Absicherung gegen Unwetter-Risiken mittels Elementarschadendeckung.

Freundliche Grüße, Norbert Schreiner

Intervention im Gewaltfall

Für das sofortige Eingreifen bei Gewalthandlungen werden folgende Schritte vorgeschlagen:

1. Die Situation für die eigene Verhaltensweise einschätzen: In der Auseinandersetzung eingreifen und die Gewalt unterbrechen. Wenn die verbale Aufforderung nichts nützt, dazwischen gehen. Wenn dies zu gefährlich ist, Hilfe holen.

2. Einen Überblick verschaffen:
Wer war beteiligt? Und wer war Zeuge?

3. Opferhilfe leisten:
Ist jemand verletzt? Erste Hilfe und seelischen Beistand organisieren.

4. Signale an den Täter/-in geben:
Gibt es einen eindeutigen Täter? Dann demjenigen gegenüber ausdrücken, dass das Verhalten Konsequenzen haben wird. Keine wilden Drohungen ausstoßen, die dann nicht umgesetzt werden.

5. Unterstützung holen:
Gezielt die Unterstützung eines Jugendlichen bzw. einer weiteren Lehrkraft einfordern, falls dies erforderlich ist.

6. Zuschauende wegschicken:
Die Zuschauer wegschicken oder sich mit den Konfliktparteien wegbegeben.

7. Konfliktparteien beruhigen:
Konfliktparteien räumlich trennen, sie zum „Durchatmen „ auffordern bzw. sie in ein Gespräch verwickeln.

8. Konflikt aufarbeiten:
Wenn sich die Beteiligten beruhigt haben, so schnell wie möglich ein Konfliktgespräch führen. Es soll geklärt werden, was vorgefallen ist und wie das Problem gelöst werden kann.

9. Konsequenzen ziehen:
Auf Vereinbarungen zwischen den Konfliktparteien hin arbeiten. Falls eine Strafe angeraten ist: Steht sie in einem Verhältnis zur Tat? Erhält das Opfer einen Ausgleich? Lernt der Täter durch die Strafe? Wie sieht die Wiedergutmachung aus?
Der längerfristige Erfolg von Interventionen hängt davon ab, was in den Schritten 8. und 9. nachhaltig verabredet wird.
Bei Konfliktgesprächen ist eine Vereinbarungen zwischen den Konfliktparteien zu treffen, die unbedingt überprüft werden soll.
Strafen für Täter sollen angemessen sein und möglichst einen Täter-Opfer-Ausgleich einbeziehen.
Die einzelnen Schulen sollten erfahrungsbezogenen Hinweise diskutieren und sammeln, so dass diese in der Notsituation bereit stehen..

Markus Bogner
DDK-FB Gewaltprävention

Nordrhein-Westfalen

Budo-Lehrgang in Düsseldorf

Das DDK LG NRW veranstaltet einen Budo Lehrgang in Düsseldorf. Wir möchten daher alle interessierten Erwachsenen, Kinder und Jugendliche herzlich zur Teilnahme an dieser Veranstaltung einladen. Es wurden interessante Themen für viele Kyu- und Dan-Grade zusammengestellt. Neben einem intensiven und informativen Training kommt auch das persönliche Kennlernen nicht zu kurz.

***Motto: Gemeinsames Erlebnis in der Selbstverteidigung sowie sportlicher Erfahrungsaustausch*.**

Veranstalter: DDK LG NRW
Ausrichter: LG NRW, Koordinator Giuseppe Sansone
Ort: Turnhalle, Heinrich-Heine-Gesamtschule, 40239 Düsseldorf-Grafenberg,Graf-Recke-Straße 94-96

Termin: **3.9.2016**, Beginn: 10:30 Uhr, Pause: 13:15-14:00 Uhr, Ende: 16:30

Themen/: Programm: Dieser Lehrgang ist für alle Kyu und Dan-Grade in den Budo Disziplinen: Judo, Jiu Jitsu und Karate gedacht. Einzelne Themen können in Einzelfällen je nach Dozentenverfügbarkeit bis zum 27.08.16 noch evt. Änderungen unterliegen. Die Teilnahme wird im Budo Pass bestätigt.

Anmeldeschluss ist der 20. August. 2016 Weitere Informationen und Anmeldeformulare unter www.ddk-ev.de

Die nachfolgenden Dozenten sind vorgeschlagen. Je nach Verfügbarkeit kann sich bis zum 27.08.16 noch eine aktualisierende Änderung ergeben.

Referenten: Giuseppe Sansone: Judo, Jiu Jitsu • Peter Leidamik: Karate, Judo

Programm: Pratzen und Schlagkissentraining, Judo Kata-Training (Kiroi no Kata, Dai dai no Kata, Midori no Kata), Atemi Techniken in der Selbstverteidigung, Taktik und Strategien in der Selbstverteidigung.

Leistungen: Vierstündiges Training mit einer großen 45 min. Pause und jeweils 15 min. Pause dazwischen!

Kosten: DDK Mitglieder: 15,-€ / Nicht- Mitglieder: 20,-€

Anmeldung und weitere Infos:
Giuseppe Sansone, Rethelstr. 59, 40237 Düsseldorf, Tel: 0211-9683310, Fax: 0211-96659247, E-Mail: lg.nrw@ddk-ev.de

Hinweis: Beachtung der Teilnehmereinverständniserklärung bei DDK e.V. Veranstaltungen! (siehe Webseite des DDK e.V.).

Landeslehrgänge NRW

Prüfungsvorbereitungslehrgang
Lehrgang zur Vorbereitung auf Kyu- u. Dan-Prüfungen in diversen Budodisziplinen
Veranstalter: DDK LG NRW Ausrichter: JBC Marl
Ort: Goetheschule, Hervester Str. 81, 45768 Marl
Zeit: 20.11., 27.11., 04.12., 11.12.2016 jeweils 18 bis 20 Uhr
Meldungen bitte an ddk@acut.de
Für Jiu-Jitsu, Ju-Jutsu, Nihon Tai-Jitsu, Aikido, Iaido, Hapkido sind Trainer verfügbar.
Andere Disziplinen eventuell auf Nachfrage.

Prüferlehrgang
Vorstellen der aktuellen allgemeinen und speziellen Verfahrensordnungen und praktische Umsetzung
Veranstalter: DDK LG NRW Ausrichter: JBC Marl
Ort: Goetheschule, Hervester Str. 81, 45768 Marl
Zeit: 11.12.2015 - 17 bis 20 Uhr
Kosten: 10 €
Meldungen: Bitte bis 04.12.2016 an ddk@acut.de

Landesprüfungen
Veranstalter: DDK LG NRW Ausrichter: JBC Marl
Ort: Goetheschule, Hervester Str. 81, 45768 Marl
Zeit: 20.12.2015 - 18 Uhr
Meldungen: Bitte bis 19.11.2016 an ddk@acut.de
Termin und Ort von Dan-Prüfungen kann sich je nach Meldungen noch ändern!
Deshalb bitte möglichst frühzeitig melden.

Bayern

Termine der LG Bayern

09.09. Goshin-Jitsu: Kata-Lehrgang 2 in Forchheim
01./02.10 Alle Budodisziplinen: Landeslehrgang in Feucht
22.10. 2. Budo Kata-Wettbewerb: In Kleinschwarzenlohe
13.11. Goshin-Jitsu: DAN-Prüferschulung 2 in Schwabach
26.11. Bujikan und Goshin-Jitsu: Landeslehrgang in Igensdorf
11.12. Goshin-Jitsu: DAN-Prüfung 2 in Forchheim

Zusammenstellung: Herbert Possenriede / DDK Budo-Beauftragter Bayern

Bremen

Einladung zur Mitgliederversammlung 2016 der Landesgruppe Bremen

An die Mitglieder der DDK Landesgruppe Bremen

Bremen, den 14.06.2016

Liebe Sportkameradinnen und Sportkameraden,

zur Mitgliederversammlung 2016 der DDK Landesgruppe Bremen lade ich hiermit herzlich ein. Die Versammlung findet am 22.10.2016 im Anschluss an den Kuatsu Landeslehrgang um 18.30 Uhr im Vereinsheim der SAV Aumund Vegesack, Fährgrund 14 in 28755 Bremen statt.

Weitere Einzelheiten bitte ich der Tagesordnung zu entnehmen.

Mit freundlichen Grüßen
gez.

Thomas Mundl
1. Vorsitzender

Tagesordnung zur Mitgliederversammlung 2016 der LG Bremen des DDK am 22.10.2016 um 18.30 Uhr im Vereinsheim der SAV Aumund Vegesack, Fährgrund 14 in 28755 Bremen

Begrüßung und Eröffnung
TOP 1 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung
TOP 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit
TOP 3 Genehmigung der Tagesordnung
TOP 4 Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung 2014*
TOP 5 Bericht des 1. Vorsitzenden
TOP 6 Bericht des 2. Vorsitzenden
TOP 7 Bericht der Fachgruppenleiter
TOP 8 Entlasung des Vorstandes
TOP 9 Entlastung des Vorstandes
TOP 10 Wahlen:
- 1. Vorsitzender
- 2. Vorsitzender
- Fachgruppenleiter
- Pressereferent

TOP 11 Anträge
TOP 12 Ehrungen
TOP 13 Mitteilungen und Termine, Verschiedenes

Anträge sind bis zum 22.09.2016 an den 1. Vorsitzenden der Landesgruppe zu richten.
* Das Protokoll kann während der Mitgliederversammlung am 22.10.2016 eingesehen werden.

Nordrhein-Westfalen

Herbsterwachen 2016

Sportschule KAMINARI
Art des Wettkampfes: Judo-Turnier im Poolsystem
Ausrichter: Sportschule KAMINARI
Teilnehmer:
- Kleinkinder ab 4 Jahre, ohne Graduierung – Bodenraufen
- Kinder ab 6 Jahre, ohne Graduierung – Boden- oder Stand-Randori
- Kinder und Jugendliche, von 8 Jahre bis 16 Jahre, und mind. Gelbgurt (Shiai)
- Erwachsene Ü20, mind. Gelbgurt – Judo-Shiai

Datum: Samstag, den 24. September 2016
Ort: Dojo der Sportschule KAMINARI
Harffstraße 53, 40591 Düsseldorf
Zeitplan:
- ab 08:30h Ankunft, Waage bis 09:00h
- 09:45h Angrüssen
- 10:00h Uhr Kampfbeginn

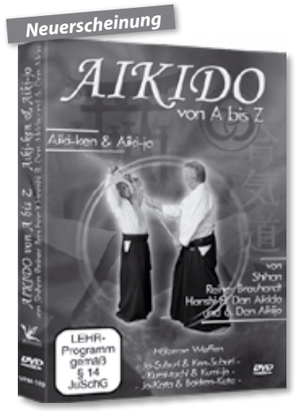
Startgeld: 15,- € je Teilnehmer. Meldungen weiterer Familienmitglieder je 12,50 €.

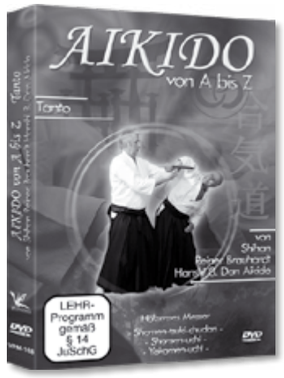
Wettkampfmodus:
Es gilt die Wettkampfordnung des DDK. Nach Gewichts- und Altersklassen aufgestellte Pools. Bei nicht ausreichender Besetzung eines Pools
Zusammenlegung mit der nächst höheren Gewichtsklasse.
Würger und Hebel sind in allen Altersklassen nicht erlaubt.

Meldungen:
Mit dem unten angefügten Meldeabschnitt (bitte abtrennen) bis zum 03.09.2016.
Rückfragen, Meldungen und Zahlungen bitte an:
Tatjana Knops Festnetz: (0211) 77 47 07
Udo Schäfer eMail: Schaefer.Udo@OnlineHome.de
Mobil: 01578 28 61 203

Sonstiges: Die Meldung wird mit Zahlung gültig.
Die Teilnahme wird als Prüfungsvoraussetzung anerkannt.

Neuerscheinung





Aikido DVD-Reihe mit Reiner Brauhardt, 8. Dan

In der Lehrfilm-Serie „Aikido von A bis Z" bietet Großmeister Reiner Brauhardt (8. Dan Aikido, Kyoshi) eine umfassende Schulung in allen Aspekten des Aikido. Von den ersten Schritten wird der Betrachter bis hin zu variationsreichen Techniken mit und ohne Waffen geführt. Reiner Brauhardt ist einer der bekanntesten Aikido-Meister Europas. Als Pionier des Aikido in Deutschland begann er vor über 40 Jahren mit dieser Kampfkunst. Seit 1985 ist er professioneller Aikido-Lehrer und betreibt eine Aikido-Schule in Siegen.
Nun sind zwei weitere DVD´s bei VP-Masberg erschienen:

Die vorliegende achte DVD der Lehrfilm-Serie, „Aikido Grundtechniken Vol. 8", zeigt zentrale Techniken mit dem Tanto, dem hölzernen Messer, mit dem traditionell Verteidigungstechniken gegen Messerangriffe geübt werden. Die präsentierten Techniken beinhalten Wurf- und Hebeltechniken, nage waza und katama waza, in unterschiedlichen Varianten.
Sie werden mit den verschiedenen Formen des Messerangriffs kombiniert. So erhalten Anfänger und Fortgeschrittene eine umfassende Einführung in die Selbstverteidigung gegen Angriffe mit dem Messer. Zugleich werden grundlegende Prinzipien des Aikido geschult, darunter zanshin und ma-ai; die wachsame Aufmerksamkeit und der richtige Abstand.

Die neunte DVD führt in das Aiki-ken und Aiki-jo ein, Techniken und Formen mit Bokken und Jo als traditionellen hölzernen Waffen der japanischen Kampfkunst. Präsentiert werden grundlegende Stellungen mit dem Schwert und dem Stab, die unterschiedlichen Angriffsstufen, Ken-suburi und Jo-suburi, Partnerübungen mit Schwert und Stab, mehrere Formen des Kumi-tachi und Kumi-jo sowie eine Jo-kata und eine Bokken-kata, die auf den Basistechniken aufbauen.
Schließlich wird anhand von Partnerübungen und einer Kata in das Ken-tai-jo eingeführt, den Einsatz von Stab gegen Schwert. Aiki-ken und Aiki-jo sind integraler Bestandteil einer umfassenden Aikido-Ausbildung, können aber auch selbständig mit anderen Budokünsten kombiniert werden. sb

Produktion: VP-Masberg, www.vp-masberg.de
Die DVD´s können bezogen werden bei:
ACS Budo, info@acs-budo.de, www.acs-budo.de, UVP 24,95 €

Impressum

DDK-Magazin
Herausgeber:
Deutsches Dan-Kollegium e.V., Verband der Meister und Lehrer für Budo-Disziplinen
Klaus Trogemann
Palsweiser Straße 5-i
82140 Olching
08142 / 1 37 73
08142 / 17 99 72
klaus.trogemann@ddk-ev.de
Internet: http://www.ddk-ev.de
Facebook: http://www.facebook.com/DDKev
E-Mail: redaktion.online@ddk-ev.de

Redaktion:
Klaus Trogemann
Stefan Becker (sb) stefan.becker@ddk-ev.de
Lektorat: Dr. Horst Witschel / Herbert Possenriede

Redaktionsschluss DDK-Magazin Nr. 73:
15. September 2016

Anzeigenrepräsentant/Produktion:
Visuelle Kommunikation • Stefan Becker
Markusstraße 25, 53129 Bonn
Tel: 0228 / 7 48 23 90
info@beckerkom.de • www.beckerkom.de

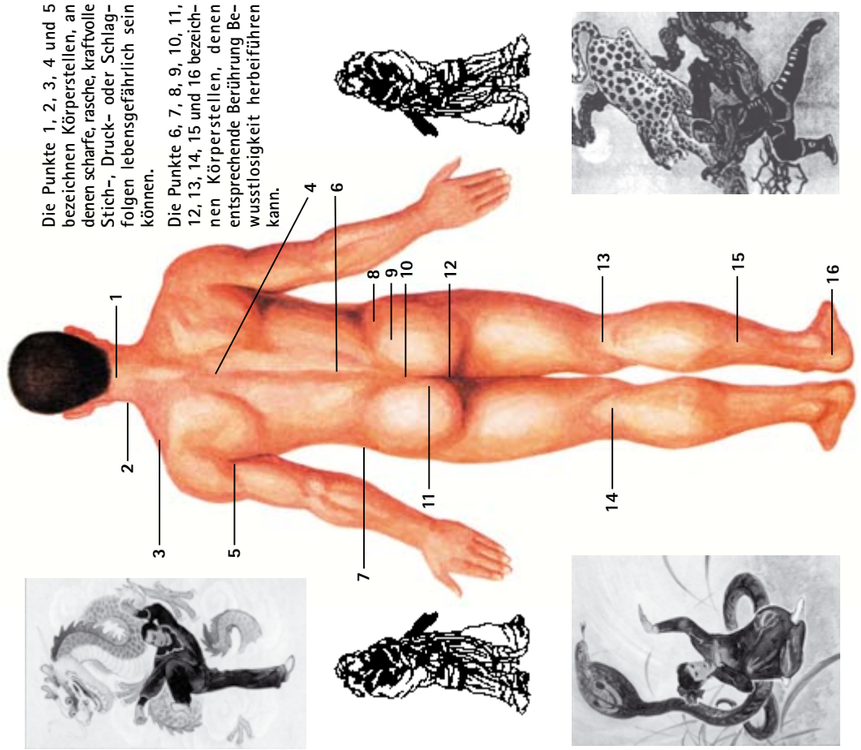
Lieferbedingungen:
Für DDK-Mitglieder sind die Bezugskosten des DDK-Magazins im Mitgliedsbeitrag des DDK e.V. enthalten. Abonnementbestellung über die Geschäftsstelle des DDK.

Druck: Druckerei Paffenholz, 53332 Bornheim

Copyright: © 2016 by DDK e.V.
Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.
Mit Namen versehene Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Bei den für das DDK-Magazin zur Verfügung gestellten Text- und Bildmaterial halten die Autoren den Herausgeber von Rechten Dritter nach §97 UrhG frei. Das gilt insbesondere für das Recht am eigenen Bild nach §§22 und 23 KUG.

„Das Feuer im Blut des Drachens"
Lebensbedrohliche Akupunktur-Schwachstellen auf der Rückseite des Körpers

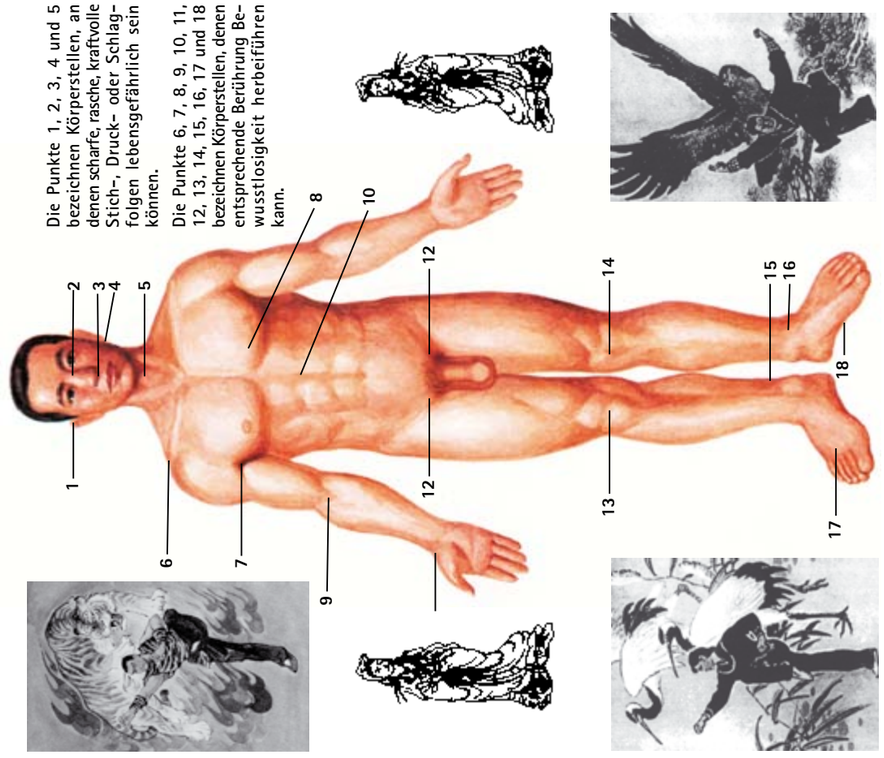
Stellen auf der Rückseite des Körpers, an denen sich gefährliche Akupunktur-Punkte befinden, die je nach Stich-, Druck- oder Schlagfolge lebensgefährlich wirken oder zur Bewusstlosigkeit führen können.



Die Punkte 1, 2, 3, 4 und 5 bezeichnen Körperstellen, an denen scharfe, rasche, kraftvolle Stich-, Druck- oder Schlagfolgen lebensgefährlich sein können.
Die Punkte 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15 und 16 bezeichnen Körperstellen, denen entsprechende Berührung Bewusstlosigkeit herbeiführen kann.

„Das Feuer im Blut des Tigers"
Lebensbedrohliche Akupunktur-Schwachstellen auf der Vorderseite des Körpers

Stellen auf der Vorderseite des Körpers, an denen sich gefährliche Akupunktur-Punkte befinden, die je nach Stich-, Druck- oder Schlagfolge lebensgefährlich wirken oder zur Bewusstlosigkeit führen können.



Die Punkte 1, 2, 3, 4 und 5 bezeichnen Körperstellen, an denen scharfe, rasche, kraftvolle Stich-, Druck- oder Schlagfolgen lebensgefährlich sein können.
Die Punkte 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17 und 18 bezeichnen Körperstellen, denen entsprechende Berührung Bewusstlosigkeit herbeiführen kann.

Deutsches Dan-Kollegium e.V. – Fachgruppe Karate
Seehofstraße 12 · 96163 Gundelsheim
Fax 0951 700 983 38 · Tel. 0951 700 983 39
E-Mail Kontaktadresse: horst.zettner@yahoo.de

DDK-Bundesvorstand

Präsident
Klaus Trogemann
Palsweiser Straße 5-i
82140 Olching
08142 / 1 37 73
08142 / 17 99 72
klaus.trogemann@ddk-ev.de

Vizepräsident
Alfred Buchholz
Vielohweg 132c
22455 Hamburg
040 / 58 97 92 70
040 / 58 97 92 71
alfred.buchholz@ddk-ev.de

Schatzmeister
Christophe David
Weißdornweg 28
27607 Geestland
04743 / 34 99 278
christophe.david@ddk-ev.de

Sportreferent
Klaus Trogemann
klaus.trogemann@ddk-ev.de

Pressereferent
Stefan Becker
Markusstraße 25, 53129 Bonn
/ 0228 / 7 48 23-90 /-91
stefan.becker@ddk-ev.de

Jugendreferentin
Claudia Diederich-Paluch
Thomas-von-Inden Str. 6
56642 Kruft
02652 / 62 81
claudia.paluch@ddk-ev.de

Vors. der Budokommission
Alfred Buchholz
alfred.buchholz@ddk-ev.de

Fachgruppen des DDK

FG Jiu-Jitsu
Frank Mundl
Vor dem Esch 36 c, 28307 Bremen
0421 / 48 89 93
bg.jiujitsu@ddk-ev.de

FG Judo (kommissarisch)
Mark Bettens-Schwartzkopff
Müllerskamp 18, 27283 Verden / Aller
04231 / 6 35 78
bg.judo@ddk-ev.de

FG Ju-Jutsu
Gerhard Schmitt
Am Spielplatz 11, 35066 Frankenberg
bb.jujutsu@ddk-ev.de

FG Karate
Horst-Richard Zettner
Seehofstr. 12, 96163 Gundelsheim
0951 / 7 00 983 39
0951 / 7 00 983 38
Mobil: 0171 / 2 00 56 94
bb.karate@ddk-ev.de

FG Goshin-Jitsu
Rudi Bauer
Enzianweg 4, 90542 Eckental
09126 / 28 81 41
bb.goshinjitsu@ddk-ev.de

Vorsitzende der DDK Landesgruppen

LG Baden / Württemberg
Walter Albert
Stauferstr. 5
78669 Wellendingen
/ 07426 / 42 00 40
lg.baden@ddk-ev.de

LG Bayern
Hans Gottfried
Franz-Boecker-Str. 52
86633 Neuburg a. d. Donau
08431 / 4 03 81
08431 / 4 39 66
lg.bayern@@ddk-ev.de

LG Berlin / Brandenburg
Horst Hilbig
Schillerstr.10, 13156 Berlin
030 / 2 91 02 89
0162 / 1 07 98 20
lg.berlin@ddk-ev.de

LG Bremen
Thomas Mundl
Sandstücke 15, 28279 Bremen
(p): 0421/ 3 61-20 82
(d): 0421 / 3 61-37 56
lg.bremen@ddk-ev.de

LG Hamburg
Alfred Buchholz
lg.hamburg@ddk-ev.de

LG Hessen
Jürgen Grimm
Gartenstr. 26, 35066 Frankenberg
06451 / 2 42 39
lg.hessen@ddk-ev.de

LG Niedersachsen (kommissarisch)
Mark Bettens-Schwartzkopff
Müllerskamp 18
27283 Verden / Aller
04231 / 6 35 78
lg.niedersachsen@ddk-ev.de

LG Nordrhein-Westfalen (kommissarisch)
Giuseppe Sansone
Rethelstr. 59, 40237 Düsseldorf
0211 / 96 83 310
0211 / 96659 247
lg.nrw@ddk-ev.de

LG Rheinland-Pfalz
Claudia Diederich-Paluch
lg.rheinland-pfalz@ddk-ev.de

LG Saarland
Hans-J. Tonnellier
Friedhofweg 6
66802 Überherrn-Altforweiler
06836 / 18 56
06836 / 55 91
0172 / 6 83 14 40
lg.saarland@ddk-ev.de

LG Sachsen
Mario Göckler
Mühlhäuser Ring 7, 99189 Tiefthal
+ 03 62 01 / 8 68 64
0174 / 5 20 78 07
lg.sachsen@ddk-ev.de

LG Schleswig-Holstein
Dierks Arndt
Gärtnerstraße 6, 24582 Brügge
04322 / 69 96 08
lg.schleswig-holstein@ddk-ev.de

LG Thüringen
Mario Göckler
Mühlhäuser Ring 7
99189 Tiefthal
+ 03 62 01 / 8 68 64
0174 / 5 20 78 07
lg.thüringen@ddk-ev.de

Fachbeauftragte

Aikido
Stefan Becker
Naheweg 1, 53347 Alfter
bb.aikido@ddk-ev.de

Aiki Jo/Aiki-Ken
Reiner Brauhardt
Barbara Weg 20, 57076 Siegen
bb.aikijo@ddk-ev.de

Gewaltprävention
Markus Bogner
Frankenstr. 13, 91180 Heideck
09177 / 4 85 15 31
bb.gewaltpraevention@ddk-ev.de

Hap Ki Do (kommissarisch)
Benjamin Billmann
Birngartenweg 143,
64291 Darmstadt
0151 / 67171717
bb.hapkido@ddk-ev.de

Iaido
Walter Albert
Stauferstr. 5, 78669 Wellendingen
/ 07426 / 42 00 40
lg.baden@ddk-ev.de

Ki Gong
Klaus Trogemann
bb.hapkido@ddk-ev.de

Kickboxing
Waldemar Udalow
Marienstr. 15, 78628 Rottweil
07429 / 93 04 69
bb.kickboxing@ddk-ev.de

Kyudo
Herbert Possenriede
Raffoltstraße 17
85301 Schweitenkirchen
08444 / 14 30
bb.kyudo@ddk-ev.de

Savate
Gerhard Schmitt
bb.savate@ddk-ev.de

Taekwondo
Mario Campagna
Weißenburger Str. 1
91126 Schwabach
0 91 22 / 15 711
bb.taekwondo@ddk-ev.de

Tang Soo Do
Deutsche TSD Vereinigung
Klaus Trogemann
bb.tangsoodo@ddk-ev.de

Vors. Rechtsausschuss
Peter Stamm
Mommsenstr. 20
10629 Berlin
030 / 324 48 59

Beisitzer
Herbert Possenriede
Giuseppe Sansone
Norbert Schreiner
Thomas Mundl

Materialstelle: Bestellannahme und Rechnungsversand
Christophe David
Weißdornweg 28, 27607 Langen
04743 / 34 99 278
christophe.david@ddk-ev.de

Materialstelle und Versand
Stefan Becker
stefan.becker@ddk-ev.de

Internationale Verbindungen
Hubert Bernd
Schlachterstr. 38
85283 Wolnzach
0175 / 5 81 94 30
bb.internationale-verbindungen@ddk-ev.de

Chi Kung Chin. Heilkunst
Horst Richard Zettner
horst.zettner@yahooo.de

DDK-Magazin Anzeigenrepräsentant und Produktion
Visuelle Kommunikation Alfter
Stefan Becker
Markusstraße 25, 53129 Bonn
/ 0228 / 7 48 23-90 /-91
info@beckerkom.de

Lektor Magazin
Dr. Horst Witschel
08441 / 78 35 87
horst_witschel@yahoo.de

DDK-Internet
http://www.ddk-ev.de
http://www.facebook.com/ddkev
redaktion.online@ddk-ev.de

DDK Webmaster
Thomas Lutz
redaktion.online@ddk-ev.de

Bankverbindung
Weser-Elbe Sparkasse
Konto: 1 020 026 294
Bankleitzahl: 292 500 00
IBAN: DE35 2925 0000 1020 0262 94
BIC: BRLADE21BRS